



1765

8^o N^o 28.

Entomologisches Tagebuch

von

Carl von ⁺Heyden.



29256.



Ephemera longicauda. niki ist doch vollkommen Eines von Eph. brevicauda
Fab. Ist fast häufig wie sie auf dem Raub sieht, und
die Larve verhalten sich wie alle E. longicauda davon flieg.
die Larven derselben ungeachtet sind, so wenig sie vordere
gehoben werden. (Wird unversehrt abgetötet) V. 182.
Flieg! von im Junij July... bis 7^{ten} 1822 dies die Larven.

Oxycera trilineata (zu Mainz) die Augen sind schwarz grün und haben
unter der Mitte eine kleine orangefarbene Binde
im July auf Wasserfliegen.

Oxycera hypoleon (zu Mainz) die Augen grünlichgrün, unter der Mitte
mit einer braunen Binde. das 4^{te} ist auf beiden Seiten
der Nase in. das Hinterkopf weißlich gelb. die Augen sind
brüunlich wie mit micropylischen Fäden besetzt. Augen
mit sehr deutlichen (den bloßen Augen sichtbar) Fäden.
im July auf Wasserfliegen.

Ephemera brevicauda. F. spricht das ist vollkommen falsch und ist vielleicht
das 4^{te} die E. longicauda. niki. Die fliegende Larve, die die Larven
sind ist sich gleich und wie die brevicauda. Ist bemerkbar das die Larven
zu erst fliegenden Larven (Nymphen) von 6 bis 8 (von 6 1/2)
sich nicht als longicauda unterscheiden, der Larven sind die Larven
(von 6-9 1/2) E. brevicauda. — Das Absterben der
Larve geht sehr schnell, bei der brevicauda gewöhnlich in 15-20
Tausenden, bei der longicauda die das Gewebe zwischen der Larve
Larven absterben meist 40-60 Tausenden. Ist die Larve abge-
stirbt, so fliegt die Larve sofort weg.

²
Buprestis berolinensis J. 26 July von Dorga'shauslein.

Cyphomyia chalybea. Wiedem. hat 2 blaue Bänder durch die Augen, wovon die obere flacher, die untere breiter ist. Das untere Augenband ist gleichfalls etwas blau. Auf dem Flügel.

Cyphomyia auriflamma. Hoffmegg. hat 2 blaue, fast gleich breite Bänder durch die Augen. Auf dem Flügel.

Daes parallelus. Wiedem. auf dem Flügel. hat grüne Augen.

Tabanus obsoletus. Wiedem. auf dem Flügel. hat blaugrüne Augen mit 2 roten Bändern, ein durch die Mitte eines Jantes das Mitte.

Tabanus dorsiger. Wiedem. auf dem Flügel. die Augen sind bei den Weibchen, aber über die Mitte weislich weiß das Thier abgekürzt rote Bänder und sind dazwischen am Hinterband der Augen.

Hermetia illucens. F. auf dem Flügel. die Augen sind schwarz, blau, mit einem fast bündelartigen roten Fleck.

1822

ausgansverfahre

3

Zu 3^{ten} Formelte ist Larven von *Pyrochroa coccinea*
in, die unter der Haut, jedoch losen und von
von unten her, die Haut durchlöchernd, die
Larvenform vor. Die Larve ist brennlich gelb,
glänzend, mit schwarzen sehr feinen
Ringeln in großer Anzahl. Mund
u. Thoraxgelbe dunkler. Sie kriecht
sie in ein Glas mit alter grüner
Linsenöl, welche in einem feinst
reift, wo sie die Larven bald
bringen wölften. Die sind ungeschlechtlich



mag. natural.

und fressen einander auf. Sie wohnen in dem
Glas in weicher Masse, wo sie gegen Ende
des Februars zu Larven auskriechen, ringelrücken
und sich in einigen Tagen zu jungen erwachsenen
von brennlich gelber Farbe, die Hinterleib mit Borsten
u. unter mit kleinen Dornen besetzt. Die Larven sind
sehr klein in die Löcher gekriechen. Die Larven
halten sich am Boden des Glases, bewegen sich
zu Verwandlung gewohnt. Die jungen sind beim
Erwachen ziemlich lebhaft u. arbeiten sich durch
die Linsenöl fort Hinterleib kriechen sie ein
anderes Mal. Unter der ringelrücken Larven
finden sich auch welche von kaum selber Größe, die
sich durch die Linsenöl kriechen. Die Larven sind
die man sich die unter erwachsen nach vor nicht
genausam wissen. Am 22. März unterhalten sich die
in der Glas, also nach einer Woche von weissen zu schwarzen.
Die jungen sind in einem Glas mit alter grüner Linsenöl, und kriechen
vor sie zum Larven, Larven, Larven u. Larven erwachsen.

7. Seite
Buchs 5.



Von *Hallamenus micans* haben ich im Herbst die Larven
 in großer Anzahl in einem großen ^{von Ulmen} ~~von Ulmen~~
 gefunden. Die Larven ungefahr die Gestalt der
 von *Cystocleptus*, und sind blaßroth. Die Larve
 gekrümmt in der Hülle, unter fortwährender
 u. Frängen und sind unbesüßlich. Die Larven
 fast alle unbegreiflich. Einmal
 liegt sie ^{in der} wie ein ^{in der} ~~in der~~ ^{in der} ~~in der~~
 der jungen Larve über liegen in einer
 großen Hülle (1822-23) und das bedunden sich
 die Larven nicht besser, als die im Zimmer
 welche größtentheils könnlich übersehen und
 nicht vorhersehen. Das sollte ich auf den
 Namen ein Auge gewandt u. der vorer Larve
 vor der Larve u. ~~der Larve~~ ^{der Larve}
 das fand ich im Zimmer ^{im Zimmer}
 in der Hülle, ^{in der Hülle} ~~in der Hülle~~
~~es waren im Herbst~~ ~~als ich~~
~~ich über die Larven noch keine~~ ~~keine~~
~~konnte~~, die sich ^{in der} ~~in der~~
 Ich fand nun auch einzelne Larven
 die gelblich sind u. sehr klein ^{sehr klein}
 Man kann von der Gestalt der Larve
 vornehmlich abnehmen. Die sind ganz glatt, haben
 sich gelblich sind u. unbesüßlich.



Man kann von der Gestalt der Larve
 vornehmlich abnehmen. Die sind ganz glatt, haben
 sich gelblich sind u. unbesüßlich.

zu Pyrochroa coccinea.

Am von der kleinen Larve fruchtete sich am 28^{ten} April
die Frucht hervor über dem Kopf 1^{te} 2^{te} u. 3^{te} Gelenk auf
dem Rücken der Larve nach auf, und die Larve zog
sich so fort. Die Larve war nun ganz blutroth
für den 2^{ten} letzten Gelenk war in der Frucht der
Mothdorn mit Holz zu füllt und abgelaßt.
Ob dieses immer bei der Fruchtung statt findet?

Tinea Gleichella F. ? Ich fand die schwarze kornichte Kug-
nimmern am Rindensack im April von Blättern von Carca
mit starkem Geruch am Anfangende befestigt. Die Moth
gibt Ende April oder Anfang May aus. 1823

Cecidomyia sanguinea Michx. & Tinea Lamy. ^(das folgende findet sich in 2 Gelenken zusammen) ^{Blutroth} ^{Blatt?}
Fussler 25 Glieder

Glieder abwechselnd rund u. ganzelförmig, kurzhaarig. Mittel-
leib blutroth mit 3 dunklen Rückenstreifen. Hinterleib
blutroth. Hinterleib blutroth, jeder Ring von der Spitze
eine hellere Binde u. am den Rücken einige hellere
Puncte. Hinterleib blutroth. Flügel weiß, braun blutroth.
Auf der Rückseite am Hinterkopf im Anfang August.

Beim Aufspinnen löst die blutrothe Flüssigkeit
stark ab, und das Spinnweben wird sehr gelblich oder
braunlich. Das bleibt die volle Larve oft an einem
Nadeln übrig, z. B. eine Nadel der Larve, im Hirt
Lingalorde, F. u. s. w.

Coethra plumicornis vey im Aug. August gefunden.
Sizia aprilina M.
Erioptera flavescens (von Lathras sind bei Weizen die Flügel sehr wichtig.)

Ephemera nigra L. ? ^{flavescens} Füller, Kopf, Gelbfeld u. Gürtelrib schwarz
 grün; auf dem Kopf 2 vollbrunne Schwärmmen; Flügel
 weißgrün, der Gürtelrand schwarz; eine 2 Flügel; 2 Schwärme
 weißlich hellgrün mit schwarzen Punkten, 1/2 und so
 wenig als der Köpfe; eine hellgelb, die dunkel vor
 der Spitze einen vollständigen schwarzen Ring; Woodroffian
 u. alle Füßglieder grün. — Köpferlänge 2 1/2 Linien. —
 Anfang August beim Ablaufen. — Ist vielleicht das
 ♂ von *Eph. nigra*. —

Ephemera apicalis Miki. ^(S. gelb. Feld hat nicht mehr gelbe)
^(S. gelb. Feld hat nicht mehr gelbe)
^(S. gelb. Feld hat nicht mehr gelbe)
 Füller braun; Kopf, Gelbfeld, ^{gelblich}
 u. 4 letzte Gürtelribgeländer gelbbraun; Gürtelrib
 weißlich; auf dem Kopf 2 youngen gelbe Schwär-
 men; Flügel gelblich, die hinteren sehr klein;
 2 Schwärme weiß, gut 2 und so wenig als der Köpfe;
 eine grünlich, eine die kleinen Schwärme.
 Köpferlänge 2 Linien. — Nicht selten im July,
 August. — Nicht das *E. fusca* sehr häufige
 das hat diese nicht Füller u. kurze Schwärme
 (Vier Villers.)

Ephemera bicolor Miki. In der Fülle der Fülle der vorigen
 sehr häufig. Kopf u. Füller ^{braun}, die 2 Schwärme
 braun; Gelbfeld schwarz, die hinteren vollständig
 gelblich; Gürtelrib weiß, der 1. u. die 4 letzten
 Geländer schwarzbraun; die Flügel gelblich, die
 2 hinteren sehr klein, die 2 Schwärme weiß, schwarz
 ein geringelt, gut 2 und so wenig als der Köpfe;
 eine weiß, die eine ein wenig dunkel; kleine
 dunkel. — Köpferlänge 1 1/2 Linien. — Im Anfang
 August beim Ablaufen.
 = ? *Eph. albipennis* Fab.

1823

Ephemera fascipennis. niki. Kopf gelblich, Hinterläub u. Fühler dunkel,
gelb. Rücken breit; Fühler schwarzlich; der Rand der
Hinterläub. Abflügel ist fein braunlich. Die 2 Coxen
sind weiß, am der Basis dunkel, 2 u. 3 so wenig
als der Körper; die Flügel gelblich mit weißer
fellen bilden, ^{die Flügel} (Rand nur bei spitz am Hinterrand
Licht deutlich). — Körperlänge 2-2½ Liniem. —
Für Anfertigung Auges muß falten bei der Kattenfaser
in den Gelenk; ~~besonders~~

Ephemera pallida. niki. Fühler u. Kopf blaßgelb, Augen grün,
Rücken breit mit 3 schwarzen Nebensäumen, gelb,
Hinterläub braunlichgelb; Hinterläub blaßgelb, der
Rand der Flügel oben fein schwarz, die Flügel
im wenig rötlich. Die 2 Coxen hellgelb,
auch der Flügel zu sehr fein grün geringelt,
1/3 u. 4 so wenig als der Körper; Rücken blaß
gelb, Flügel des Vorder u. Die Adern grün.
Die 4 Flügel blaßgelb, gegittert, die Quer-
ordern alle schwarz. — Körperlänge 4 Liniem.
Für Anfertigung Auges ¹⁸²² in der Kattenfaser.

Tanypterus nitidus. niki. Nur T. nervosus kann Ähnlichkeit haben,
ist aber durch die schwarzen nur am Vorderrand der Flügel
braun u. weißlich. — 17. August.

1 Ich fand das selbe Ephemera d. 1. d. 1824 am Mooswäldchen, ganz wie
das Oben beschriebene, nur waren die Flügel weiß gelblich
sowohl vor als nach dem Fliegen. Ich glaube, daß das oben
beschriebene Ephemera sich noch nicht gesammelt hat. Die Coxen
dunkel sehr fein schwarz geringelt. Coxen 6. Länge. — Die
Hinterläub oben den Augen im kleinsten schwarzen Flecken, das mit
den Augen zu unterscheiden kommt.

Heiden.

Scelopendra puzilla ^{us. niki} $2\frac{1}{2}$ bis 3 Liniem. Länge. Weis ich
 gelbliche Färbung; Kopf im Vergleich, was voran
 abwärts verschmälert, 14 Gliedrig, die Glieder hinten
 dinst ausgezogen. Der Kopf etwas spärlicher als
 des 1^{ten} Gelenk; die Füßler was zinnlich so lang
 als der Kopf (Füßler 25 gliedrig), an die Basis
 die Glieder fächerartig; die Glieder der Mitte dicker
 sehr dicht am inneren Ende gedrängt; die Glieder der
 Dichte wieder abwärts dünner und entfrachtet; das
 letzte Glied rund; alle mit breiten fächer-
 befüßt. Füßler (13^{te} auf jeder Seite) so lang als
 die Gelenke breit sind; die Gelenke etwas
 dicker. Das letzte Gelenk an der Dichte 2 fächer-
 zonteln, kugelförmige Fortsätze. —
 Kopf ziemlich spitz u. füllt sich von fünfsten
 Nerven unter Primar u. f. — ^{ist sehr gut und}
^{billig zu trinken.}
 Der Fußlerbau ist von dem der übrigen
Scelopenderarten ziemlich verschieden. —

Ephemera fusca niki. Kopf, gelblich, Hinterleib dunkelbraun;
 die Körper etwas fächer; die 2 Dorsalringe rotbraun;
 die 2 Abdominalringe gelblich; die 2 Dorsalringe
 was abwärts so lang als der Kopf, was
 die einzelnen Glieder von den fächer u. u. u.
 spärlich; Füßler u. Basis fächerartig. —
 Körperlänge $1\frac{3}{4}$ Liniem. — Im Mitte August
 von Mährenbau. —

.....: Nach dem Eintrifff von Insekten auf die Lindengasse bei Darmstadt ein
 nützliches Insekt der *Scaphidium immaculatum* von den Insekten, gleiche
 ab mir am 5. Okt. 1827 in der Gasse daselbst, ein Insekt, in der Gasse
 Mährenbau u. u. u. Insekten, was am 1. Okt. 1827 in der Gasse
 daselbst daselbst, Insekten, was am 1. Okt. 1827 in der Gasse
 daselbst daselbst, Insekten, was am 1. Okt. 1827 in der Gasse

Sciara nitidicollis Meg. Ich fand dieses Epinon häufig in
 im Feb. und fünften Blüthenzeit, wo die Larve häufig
 in der fünften Larvenstufe lebt. Am lebendigen ist das Weibchen
 viel mehr so glänzend als das ♂. Ich habe beobachtet
 gesehen. Der Hinterleib ist ganz weiblich von u. Spitze; der
 bei dem lebenden ♂ nur die Spitze des Hinterleibes frei
 spärlich weiblich von u. ebenso die untere Seite weiblich von
 gefärbt ist. Das ♂ hat die Hinterleibspitze auf beiden
 Seiten abgerundet. Im Ende wird das Weibchen durch
 die fünf Nerven im Leben eigentlich mehr gesehen, und
 wenn man sie trocken werden, sind diese
 bräunlich färbt. Das glänzende des Weibchen ist
 das das Weibchen ist. — Diese Epinon Larven sehr
 bescheiden und das ♂ besonders unruhig vor der
 Begattung das ♀ zitternder Flügelbewegung.

Cecidomyia (a.) (♀) höchst spärlich, dunkel gefärbt, weißlich mit
 dem Weibchen, kaum abzuheben von der Larve. Hinterleib
 weißlich, die ringeligen Gelenke an der Spitze u. Spitze unmerklich
 von gelblich (das sind an der Spitze sind an der Spitze der Gelenke 2
 kleine Flecken schwarz dunkler). Der Hinterleib stark zugespitzt
 u. rotbraun, aber ohne eigentliche Längsrippe. Flügel stark
 von. Nerven gelb. Brust weiß, Tarsen weiß (das sind 12 Glied
 sind weiß gelb). Füße gelblich, die Glieder fast rund, gerundet,
 kurzborstig. — 1/4 Linie. — Im Juni von Tausend.
 Von dem Tod werden alle Teile, auch die Larve u. Füße
 dunkler. — Ich habe an der Nadel angestrichelt und sehr
 viele sind, spärlich u. lang, von, und alle nur spärlich
 von Tausend Larven. —

Psychoda ursula. niki. = *P. calceata* Meig. — Meig. unr. ♀
 Die Flügel haben ² dunkelförmige Fleck Schwarz
 besetzt. ² dunkelgrün die andern Glieder
 sind ² dunkelgrün besetzt. Kopf, gelbfeld u. Leib
 schwarz. Die Flügel haben einen violetten Fleck
 und sind mit schwarzen Gassen besetzt; ² dunkel
 in der Mitte haben 2 dunklen Flecken über ein
 ander, auch ist die Basis dunkler. (Diese ganz
 dunklen Stellen unterscheiden sich die
 die schwarzen Gassen nicht erkennen, sondern
 aufrecht stehen). Die Frouzen sind schwarz
 und mit von der Flügelstige ganz hellrot.
 An der oberen Randbasis sind die Frouzen
 besonders lang, daher die Flügel sich
 fast zum Ende zu bilden scheinen. —
 Die Muscigen sind ganz. Über den Muscigen
 finden sich deutliche stark schwarze
 Flügelstücken. Die Beine sind sind
 ganz schwarz; bei dem ♂ die Dichte der
 letzten Fortsatzglieder weiß; bei dem ♀ die
 4 letzten Fortsatzglieder weiß. — Flügel/6gliedrig
 bei dem ♀ sind die Flügel zarter und weiß
 schwächer u. heller besetzt. (bei dem 16 Gliedern
 der Flügel ist ein sehr kleiner Gliedern von
 der Dichte nicht unterscheidbar). — An der Dichte
 der 4 letzten Fortsatzglieder sind 2 in die
 Höhe gehörende stark besetzte Aufhängel.
 — Am 11 July bei Boden häufig von schwarzen
 glänzenden gefunden. — Das ♀ hat eine sehr
 kurze schwarze Borsten, aber in die Höhe gehörende
 Borsten. — Länge 1 1/2 Linie; Flügelbreite 3 Linien.
 ganz

1824



Ephemerella brunneimana

^{Michx.} Der Kopf ist braun, glänzend; die Brust
weißlich, in der Mitte etwas gelb. Die Nebenröhren
ziemlich groß, schwarz, dicht vor den Füßen.
Die Flügel braun. Der Gall (prothorax) gelblich,
mit Vorder- und Hinterwand etwas braun.
Gall selbst glänzend braun, ^{glatt} mit 3 Spinnweben fächerförmig
Längslinien, voran auf jeder Seite vor der
Flügel- & weißer spärlicher Drüsen, wovon das
meiste brauner ist. Hinterwand des Gallfeldes
schwarzbraun. Ebenso die Hinterwand des
Büschels. (Sind mir nicht überliefert zu sein).
Hinterwand glänzend, glatt, braun. Die Seiten
und Hinterwände der Pygmaut ^{ein} dunkler,
die Vorderwände etwas heller; auf jedem
Pygmaut in der Mitte 2 unregelmäßig dunklere
Längsstreifen. Lichter Pygmaut unten
& kleiner schwarze Fortsätze. — Die 2 Coxalen
so lang als der Körper, weiß, an der Basis
(2 Lin.) braun. Vorderbein: Oberes dunkelbraun
an der Basis etwas heller; Mittlere schwarzbraun,
Kleinere weißlich, die unregelmäßig Glieder an der
Spitze, so wie das Klauenglied dunkelbraun.
Die 4 hinteren Beine ganz bleigalb, und
nur die Klauenglieder etwas dunkler.
Die 4 Flügel fächerförmig, ebenso die Adern.
Körperlänge 7 1/2"; Schwanz 3".
D: 30. Aug. 1824 an dem Garten, bey den Zimmern,
glatt gefangen.

Die Augen
schwarz.

Die Spitze des
Vorderwandes
des Flügels
braun durchsichtig

braun die
auf schwarz
glatt
ld u. Teil
schwarz
braun
in der
die Spitze
auf der
an, fächer
d. schwarz
schwarz
a. fächer
al fächer
an.
Schwanz
Körper
sind
die
flac/lyl
weil
16 Glieder
an
die Spitze
in die
Längsfl.
an der
an fächer
hoch gefangen
3 Lin.



Ephemera brunnana. niki. ♂. So unterseidlich ist vom ♀
 durch folgendes: Die Augen halbrotgelbförmig, ~~die~~ rot-
 braun, sehr groß, zirkelförmig, u. fast den
 vorderen Kopf bedeckend. Auf dem Halbschild ist
 die ganze Zeichnung (Wiesengrün) nicht so deutlich, sondern
 weniger zu unterseiden. Lichtel (Zirkelabspiegelung)
 hinten 2 schwarze (gelblich) Fortsetzungen, Aufsätze
 mit den 2 Flügeldecken von der Basis flügel-
braun und weißer so gefärbt (2^{te}); auch Längs-
 (12^{te}). Die Fortsetzungen der Vorderflügel sind
 wie von der Basis abwärts weiß. — Kopf wie
 das ♀. — Die Fühler des Vorderseidel des Flügel
 abwärts gelblich. — Den 31^{ten} 1824 im Jungst.

Ephemera binotata. niki. Das Kopf schwarzgelb, zwischen den
 Augen einige sehr kleine schwarze Flecken.
 Die Augen groß, halbrotgelbförmig, nicht zirkelförmig,
 Kopfbedeckend, grünlich mit undeutlichen dunklen
 großen Flecken. Nebenringel grün. Fühler
 gelb, Basis dunkel. Halbschild blank (gelblich);
 die Mitte weiß gelbbraun, mit 2 kleinen schwarzen
 Längsstreifen, die hinten breiter u. vorwärts spitzer
 sind. Lichtel blank (gelblich); die Dageant in der
 Mitte mit 2 kleinen braunen Punkten, u. die Seitenränder
 der sehr fein schwarz. Die 3 letzten Dageanten ringsum
 gelbbraun. Das letzte Dageant 2 kleine gelblich-
 gelbe Aufsätze. Die 2 Flügeldecken gelblich, ziemlich
 düst fein schwarz grünlich. Die Längs (blank);



Dybe der Dybkal, der Dybinen, Fispylindas im wenig schwarz, jebau,
so die Klauen. Die Dybkal in der Mitte einen schwarzen Punkt.
Die 4 Flügel hellgrün; die Adern gelblich.
Körperlänge 4^{'''}, Flügelboven 6^{'''}.
Den 8. Tagl. 1824 von meinem Tante zu Langen

Cecidomyia macroptera miki. (D.) Kopf schwarz, stark unter dem
Gelbfeld untergehoben; Gelbfeld glatt, glänzend, ohne Längs-
wellen mit einem grünen Anstrich, besonders auf vordem
Vor dem glänzbewegten, stark rotheten, runden Schildchen
2 dunkle Punkte. Hinterläub vollbrünn, doch auch mit
Dybinen zierend und dieser dunkler als das Gelbfeld,
kurz besetzt. Flügel grün. Dybinen brünnlichgrün.
Füßer vollbrünn, die Glieder runde, so sehr stark, dass in dem
Zwischenraum in vordem Glied nicht ganz ~~ganze~~ Platz
finden können. Bein vollbrünn. — Kopf 2 Linsen lang.
Den 1. Oct. 24. auf der Pfingstweide, von dem kleinen Büschlein
das Gelbfeld fast über den Augen der Binde als kleine Linsen im
yastlegen, die auf vordem gelblich, vordem fünften dunkel ist.

Ceratopogon holosericeus. Neigt. bei Erbauung f. ist der Hinterläub
vordem: die 3 ersten Dybinen in der Mitte einen schwarzen
Punkt und von dem Rücken einen schwarzen Längsstrich, die 4 folgenden
Dybinen schwarz — mit vordem Binde der Dybe (oder mit vordem
Wort: von der Linsen vordem schwarz). Kopf, Gelbfeld, Körper u. Bein
mit braunen schwarzen Linsen besetzt.
Ich fand die Linsen dieser Art sehr häufig unter alten Fischen und
die sechs spitzigen die Gestalt der Köpfe der Fische, vordem abrad
brünn, vordem dem Hinterläub vordemgelegt Fußspitzen. Die Ober-
fläch ist mit ^{Dybinen} besetzt und auf beiden Seiten des Gelbfelds

wird nicht vom Aoyse befreit, sich ein gefärbtes Aoyse (fast
 wie ein Halter). Die Larve ist gelblichgrün, das Halbfild weiß
 bräunlichgelb, das Aoyse dunkler. Erstes Aoyse.
 Die hinteren Aoyse sind beweglich und von der letzten Aoyse
 sehr verschieden. ^{Larven} Die Larve, von dunkler Farbe
 als die Puppe. Das oben erwähnte Aoyse vollkommene Aoyse ist
 überhaupt ganz hellgrün, in weiß ~~mit~~ ^{aber ganz weiß} Aoyse. Die
 zu entwickelnde Puppenzeit ist bräunlichgelb und über der Mitte des
 Aoyse in Halbfildes Aoysegrünung. Die Puppen sitzen
 unter feinsten Nadeln alle mit ihrer Brustseite nach unten, und werden
 durch die alte Larvenhaut auf dem Holz festgehalten. Als die
 die Puppen fand waren schon mehrere Aoyseflügel.

Ctenostoma. Klug spricht in seiner Monographie dass die Aoyse
 ungeschlechtlich seien, während es oben geschlechtlich
 Aoyse mit 3 Binden versehen, steht für seinen
 den 2-stufigen Dabau das nicht zu C. trinitata. K.
 zu gehören, sondern ist vielmehr eine Puppe
 von C. formicarium. K.

Anobium abietis. F.? Das gewöhnliche Aoysefall dieses Aoyse
 Comarogryse zu sein, wenigstens Fundat ist
 die Larve häufig in denselben in der Gegend
 des Aoyse. Die Larve glänzt ganz der Aoyse
 Bestrichen, ist ungeschlechtlich, weiß mit
 gelblichem Aoyse. Die Puppe ist ganz weiß.
 man findet die Larven häufig in den abge-
 fallenen Nadeln (sowohl in Aoyse als in
 Aoyse in der Mark der Nadel (Mitte der Nadel)
 durch die gewöhnlich von unten nach oben
 Aoyse, und zum Aoyse abfallen der



Zorgern betröffen, indem die Nierle geschwulstig ganz
 unterworfen sind. Die Larven unter andern in allen
 von der Nierle oder Holzsubstanz der Pflanze, sondern
 gewöhnlich fünfzig Jahre alt um zu den Larven zu kommen
 zu gelangen, die sie vorzüglich zu leben pflegen.
 Die großen Zergern haben oft 15-20 Stück geschwulst
 der Nierle selbst geben den Jungen fünfzig
 um dem Zergern. Die Larven kommen zu folgen im
 July, August und der Nierle raffen im August und
 Dreyzehner. (Wiltan die Jungen von im Juny, und der Nierle
 im July). - Die Jungen von der Nierle raffen
 es findet sich nur eine Generation vor.

~~*Asperda cythoscephala* Juny in der Gegend auf Euphasia.
Medeterus vacuus Fall. Meig. Es findet sich noch nicht bemerkt das~~

1825. Die Fuhlerbocke zylindrisch ist, was das im Junyblutzeit
 die Gattung ist. Diese Fliege findet sich im July, August
 fünfzig in städtischen Gärten an Baumstämmen, für die
 ist die Nierle selbst stark in die Holz gewirkt. Das Geschlecht
 ist noch größer als das ♀.

~~*Oxytelus tricornis* Gr. Im Dreyzehner etc. von dem Nierlebaum
 von Cronenberg gefunden, wo er sich im geschwulsten Jungen
 im Oker des Abflusses der Nierle befindet.~~

~~*Mycetophagus multipunctatus* Zwick. In städtischen Gärten im Dec. an Junyglaf.
Tetratoma fungorum~~

~~*Hypophloeus depressus* Pz. Im Winter in städtischen Gärten und der Nierle zu
Anthicus populneus F. (im July)~~

~~*Hypophloeus depressus* Wiltan May unter Buchenrinde, zufällig~~



- Coccinella 18guttata. Im Herbst unter Buchenrinde in Moos.
- Tinea picarella. H.? Jung im Ende April und Puppenzeit im Herbst.
- Erioptera tarsata. niki. 7. Mitt. März am Rüststein.
- Tinea masculella. H. 7. 7. meist selten auf Brombeersprossen, an der Diabergener
Brosche, wo die Camilla ist, Mitte März.
- Tinea obscurella. H.? H. bildet einen fallenden Binden ab, wenn sie sich
1826
um Vorderrand einen fallenden Fleck in grünen
über dem Hinterrand einen fallenden Fleck.
Mitte März findet man Larven, von denen
Puppen stellen, bei Regen aufsteigend.
- Poroxia aspidiscana. H.? Mitte März, gelber, dieb. Raupen.
- Por. Harpax. H.? Mitte März, von der untern Oberfläche der Früchte.
- Por. cuprella. H. Mitte März, gelber auf den Blättern vor der Erde.
- Por. Hamella. H. die Larve findet sich Mitte bis Ende März auf
Conicera caprif. von der untern Oberfläche der Früchte.
- Poroxia Gunderiana. H.
- Por. compositella. Fab. Sehr gemein im März in gelben, besonders auf
Crataegus.
- Por. Forsterella. Fab.? Im März auf der Buchensprossende von der
kleinen Gräben.
- Por. Lathyrana. H.? Im März findet man Larven, in Buchenholz.
- Por. parasitella. H. die Larve findet man auf dem Zinnweidenholz an feuchten Stellen.
- Poroxia Alstroemeriana. Lin. (Por. puella. Hüb.) die Larve findet man in botanischen
Gärten am feuchten Gras.
- Pyralis luhitalis. H. die Larve findet man in gelben findet man die Erde.
- Por. pascuana. H. Mitte März findet man in gelben.
- Por. pruniana. H. findet man in gelben.
- Por. rusticella. H. Mitte März in gelben, geflogen.

Tort. parmatana H.? Jung Jucken unter der Rinde.
Cercia conopseoides L. Jung Jung von unbefruchteter Rinde
 der Lärche, Ulmen, Jun. Rufe, st. Rinde Lärche
 die Flügel grünlich auf. der Aufsatz
 von violett br. Rinde.

1826

- Clerus metallarius. Auftrag Jung von Zäungras, Kirsche
- Tortrix lunulana H. Auftrag Jung von der Einsamer Conduwase
- Tort. cespitana H. Auftrag Jung in Jucken, Kirsche
- Tortrix upticaria H.? Auftrag Jung von der Einsamer Conduwase ^{in der Einsamer Conduwase}
- Tin. lillyella H. Auftrag Jung Jung von der Einsamer Conduwase
- Tin. Turinella H.? (buntes Blatt) auf Jucken
- Tort. montana H. Jung Jung Jung auf Schilke nullefolium
- Psyche bombycella H. Mitte Jung Jung in der Einsamer Conduwase
- Tor. sarsiana H. Mitte Jung Jung in der Einsamer Conduwase
- Tor. (a.a.) do Olivana
- Tor. (b.b.) do mit T. corylana H. lunulana. ^{Motobachianus}
- Tin. conlubernella H. (nicht genau) Mitte Jung Jung in der Einsamer Conduwase
- Tin. Hamella H. Auf der Rinde von Jucken, die von Hüb. abgebildet ist
 J. Rufe von der Rinde. Die unterste Rinde auf Mitte Jung
- Tor. Buchiana W.V. Mitte Jung Jung in der Einsamer Conduwase. Die Rinde
 xylosteana H. Jung soll, so wenig sie sich versieren.
- Tor. rutilana H.? Mitte Jung Jung in der Einsamer Conduwase
- Tin. bicostella H. } Mitte Jung Jung in der Einsamer Conduwase
- Tin. rostrata H.? } Mitte Jung Jung in der Einsamer Conduwase
- Tin. senecostella H. } Mitte Jung Jung in der Einsamer Conduwase
- Tin. complanella H. J. Lärche



Tin. thidipenella H. ? Miltz Jung in Bouf.

Tin. c. c.

Tin. francella H. ? (Lupin)

Tin. pilella H. Miltz Jung am Einf vor Heidekraut.

Tin. ribeana H. ? Miltz Jung in Wald

Tesia asiliformis C. Miltz Jung in Pyramiden geygel Blüthen

Tesia tipuliformis C. Miltz Jung, Blüthe v. Ligustrum. Blüthen

Tin. schiffermüllerella H. fasciella F. Miltz Jung auf Berberis.

Tesia mutillaeformis D. o. f. Miltz Jung, Blüthe v. Ligustrum.

Tort. tibialana H. fude Jung bei Zimmerplatz, Altkorn?

Tin. ardetiella H. fude Jung in Bouf.

Tort. viridana H. fude Jung in der gelben fichte der Oede.

Aact. lapponariae C. Miltz Jung vom fisch in d. f. fage.

Tort. laevigana d. d. Die Raue lebt zwischen Blüthen von Berberis vulg. rings herum in der Gegend.

Tin. pinguicella Fr. H. raffian fude Jung in Aug. July
Tin. populella H. fude Jung in der fage fulten ital. fage
H. fude die fage Miltz Jung unter der fage

Tin. margaritella H. fude Jung in Bouf.

Tin. salaciella c. c. fude Jung in dem trocknen Abfange im Bouf bei Heidekraut wo fage zu fage wohnt.

Geom. Ich fand die kleine braune Pyramiden fage in der fage Jung auf Hedera Helix im Miltzgarten; sie wanderte sich in einem fage fage Miltz Jung, in der fage, fage raffian fude Jung.

Tor. diversana H. Anfang Jung auf distale von Grundbauern

Tor. diversana var? Auf distalem Weis, zwischen der Erde und Jungfug

Tor. Zoegana H. } Anfang Jung, zwischen vor der Erde.

Tor. Badiana H. } Mitte Jung zwischen im Agh. Stein

Tor. conchana H. }

Tor. testelana H. } Mitte Jung von der Vorsteige nach unten gekloyt.

Tor. pallidana Fab. }

Aluc. polydactyla H. Mitte Jung im bot. Garten und der Gasse Jette gekloyt.

Aluc. rhododactyla H. Ende Jung, Anfang Jung auf Rosen im bot. Garten

Geom. rhamnata H. Die Larve fand ich im Jung auf Berberis

1826. Mitte Jung zwischen auf der Agh. Thoring

die Larve ist von Hub. und Barbrich unter

dem Namen Geom. abgebildet.

Tin. mucronella H.? Kopf gelbfeldmatt u. sehr vor der Vor.

derfluyal von der Basis bis zur Mitte (offen)

weis. Dieses fehlt der Abbildung von Hubner.

Mitte Jung zwischen fische im bot. Gartenfeld.

Tin. phragmitella H.? Mitte Jung im bot. der Lärchenföhren. Ein Längel

findt sich so sehr, als bei Hubner.

Tor. squamulana H. } Mitte Jung im Wald fuchs der Lärchen

Tor. rusticana H. }

Tin. repandella H. Mitte Jung Jette der Wiese bei der Erde.

Tin. formosella H.? Mein ff. ist klein, desfalls? - Jette (Faggale?)

die Larve im Agh. Stein Mitte Jung.

Tin. depressella H. Mitte Jung Jette bei der Erde u. Agh. Stein

Chenium bitaberculatum. Latr. fabr ist das 5. 768
 bei fuchs auf dem steinigten berge
 unter einem Stein gefunden, wo
 zugleich ein Nest der großen Vögel
 am 11ten (Form. rufa) ^{ist herabgefallen.}
 (im Jahr 1826) auf von Dr. Kamm. bei
 einem Berg von einem Stein gefunden

Cesia cyriformis. O. 79 von Dr. Kamm bei einer Berg ^{in der Höhe} oberhalb
 von dem Berg von 1826.

Anthicus populneus Ob Jyllenfalls Käfer? Das 3 Glied ^{ist}
 so über 1000 faden. Insekt ist aber so klein
 als das 2^e.

Nemoura nebulosa. Latr? (Semblis neb. Fab.?) Ist wohl ein
 der selben Gattung das ist ein Fäulnis
submikalt. 1827 den 1 März alt. der Morin
 aufzuehen, so fixen sie so bald nach dem
 dem stärksten Fäulnis in großer Menge.
 Die Larve, so wie sie auf dem Fäulnis
 umher. Von submikaltung sie gleichförmig
 an das Wasser zu gehen das sie dabei gebunden
 zu sein. Die Larve vorzüglich muss
 danken, dass diese Gattung in so großer
 Menge vorkommt wo über winter kalt ist.
 An dem trocknen fäulnis wo vordem
 stehend existiert worden vor, giebt
 sie ein gelbes Exuviale von dem Aufzuehen
 das Magus.
 Gegen die Gattung Antyrisen des Latr. hat
 Dorsal 2-fach und eine kurze cylindrische
 borsten.

1852 d. 22 Feb.
 Kott. wof. Kott.
 wof. fäulnis
 (Fäulnis in?)

Mycetophagus brunneus.

^{Auf im Jung July}

Tetratoma fungorum } Im alten Aylfölsch bei der Oede
im März überaus viel.

(Vielteil. v. Fröner 1826-27)

Tragosita caraboides. Über nicht auf Freyfel, Aylfölsch.

Haltica dorsalis F. Mitte April in Aylfölsch in Voranfang
von dem Rödrebry bei Conspiren v. d.
(Cichorium?)

Harpalus sylvestris v. v. 17. von Boden, nicht selten. In den meisten Jahren
größer u. gefallt das gelblich nicht größer. Das 2. 3.
4. Antennenglied schwarz gelblich. Das 5. u. 6. u.
7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20.
diese bei großer Vergrößerung fein u. dünn zerlegt
sind. - Halten nicht das Versehen in der Vergrößerung. var. b.
ist gelblich.

Attagenus fulvipes. Mitte July auf Maiballen. häufig.

Carabus mobilicornis. März bei Jankstort.

Allecula morio. Im Jung von alten Eisen.

Tinea subrella F. Hüb. Im März (Mitte) auf Prunus spinosa im
Aylfölsch.

Noctua marginata C. Auf Baobis von März. Aylfölsch v. d. Freyfel

Cerocona Käfferi. 7. 3. Jung 1827 gefasst - Aylfölsch v. d. Freyfel

Leptura rufipes. Im Jung von alten Eisen.

Psyche calceola. O. In den Aylfölsch von Conspiren v. d. Freyfel
Auf im März. Anfang Jung von alten Eisen

Deleaster dictyonus Im Mai in Aylfölsch v. d. Freyfel



Dorcatoma Zuemachusense Beck. Auf dem Jung nicht selten
an frischem Laub u. Buchenholz. ^{Platzen} Dorcatoma.

Atropa cervina. Auf dem Jung von Blüthen (Maiballen) im Wald.

Haltica attenuata Ent. ^{Flabelli} Auf dem Jung häufig in der Gärtnerei auf
vielen von ^{Flabelli} Jung. Gelblichgrün und 2. Junges zu sehen.
Zwischenräumen der Decken groß gemacht.

Silvanus bidentatus F. Am 11. Juni 1827 in Forsthaus Garten
von einem alten Gortbusch (Linsbaum) zu sehen.

Peltis oblonga F. 11. Juni. in der neuen Pappelstange auf der Pappelstange.

Platynus ^{Flabelli} micornis F. 11. Juni Pappelholz. Lohnt Lohr u. in Salbe.

Hister punctatus F. Jung in modicum rothem Pappelholz.

Diaperis boleti.

Myctophagus l. maculatus

Engis hameralis et rufifrons

} An Pappelstange in der Pappel
im Jung.

Caosida oblonga Ill. 924. Auf dem Decken einen Weiden, nach außen
in der Mitte abwärts oder abwärts, sieht abwärts
silbergrünem Longstanz. Es frucht an der Spitze
wie die an, und rothet. Ist bei zu dem dunklen
Wulstfortsatz. Auf demselben ist
an der Spitze und ein silbergrüner Fleck.
Die Längs an der Spitze haben dem Weiden
Nahrung sieht in der Mitte. An der Spitze ist
das Grüns besonders stark silbergrün.
Die Decken u. das Gelblich sind gelblich, das
Silbergrün. Es ist in der Mitte grünlichgrün.
Die Spitze gelblich, an der Spitze abwärts
die Längs grünlich, die Spitze an der Spitze
grünlich, das an gelblich. Die Längs
Licht sieht grünlich. — Am Jung (11.) an der Spitze
zu sehen. —

Saperda solidaginis. ^{grünlich} Mittl. Jung auf dem Duffenbüschberg
ou dem Mangel von Artemisia ¹⁸²⁷

Targetum solidago in der Höhe ¹⁸²⁷

Saperda virescens. Mittl. Jung besiedelt von Echinum
sich in der Duffenbüschberg

Trogosita? sepicola. Müll. Mittl. Jung, Duffenbüschberg
ou einem frisch beschlagenen Holz von Kirschanholz.

Ptilinus pectinicornis. Mittl. Jung in hohen Büschen

Scolytus destructor. Jun. Jung häufig unter Nadelbäumen

Scolytus pygmaeus. Mittl. Jung in Nadelbäumen
auf Nadeln, auch auf Zweigen

Flattica chalconera. Müll. Mittl. Jung auf Carduus
sich in der Duffenbüschberg
von Dulcamarae schick die in der Höhe
auf Feld mit wenig gewundenen Wirt zu kommen

Psyche graminella. O. Man findet die Wirt in jungen
Lüften Befallungen ou Compositarum
den 19. Juni 1827
König besetzt sich vor der Fortsetzung in den
Wirt in, 190. dem der Wirtling ou
der Wirt. Das Wirt, welche mit einem
König besetzt ist, verbleibt. Die Jung
in dem sich in der Wirtling
der Wirtling ist nicht leicht
unter der Nadel zu finden
flattest das Wirtling.

Falciger papaveris. Müll. Mittl. Jung ou Nadel
Wirt in der Wirtling zu leben.

Brouchus marginellus. F. Jung auf Astragalus,
Duffenbüschberg.

Rhinomacer lepturoides. F. Jun Jung (25.) öfter auf
den ~~Wasserkrautbergen~~ ^{Wasserkrautbergen} findet der Zingelstich
auf ~~Wasserkrautbergen~~ ^{Wasserkrautbergen} gefunden.

Tinea funerella. H. Ende Jung auf ~~Wasserkrautbergen~~ ^{Wasserkrautbergen} findet der Oede
~~Wasserkrautbergen~~ ^{Wasserkrautbergen} Mitte Jung, ~~Wasserkrautbergen~~ ^{Wasserkrautbergen}

Oxycera analis. Meg. 7. Unter der Oede von ~~Wasserkrautbergen~~ ^{Wasserkrautbergen} findet der Oede
Unter der Oede, besonders ~~Wasserkrautbergen~~ ^{Wasserkrautbergen} findet der Oede
Ende Jung. 2 Augen schwarz, ~~Wasserkrautbergen~~ ^{Wasserkrautbergen}
2 Augen schwarz mit geringen roten Binden abwärts
unter der Mitte und ~~Wasserkrautbergen~~ ^{Wasserkrautbergen}
mit fallen davon. Die hinteren ~~Wasserkrautbergen~~ ^{Wasserkrautbergen}
schwarz, mit gelblichen Enden, die vorderen
in vorderen wie in der Mitte abwärts dunkler.
Die ~~Wasserkrautbergen~~ ^{Wasserkrautbergen} ~~Wasserkrautbergen~~ ^{Wasserkrautbergen}
Eig. ~~Wasserkrautbergen~~ ^{Wasserkrautbergen} ~~Wasserkrautbergen~~ ^{Wasserkrautbergen} ~~Wasserkrautbergen~~ ^{Wasserkrautbergen}
gelbe ~~Wasserkrautbergen~~ ^{Wasserkrautbergen} ~~Wasserkrautbergen~~ ^{Wasserkrautbergen} ~~Wasserkrautbergen~~ ^{Wasserkrautbergen}
braunroth sind.

Oxycera Hypoleon. F. Eig. ~~Wasserkrautbergen~~ ^{Wasserkrautbergen} ~~Wasserkrautbergen~~ ^{Wasserkrautbergen}
ungelblich, ~~Wasserkrautbergen~~ ^{Wasserkrautbergen} ~~Wasserkrautbergen~~ ^{Wasserkrautbergen} ~~Wasserkrautbergen~~ ^{Wasserkrautbergen}
auf Jung in Ende Jung ~~Wasserkrautbergen~~ ^{Wasserkrautbergen} ~~Wasserkrautbergen~~ ^{Wasserkrautbergen} ~~Wasserkrautbergen~~ ^{Wasserkrautbergen}

Nemotelus nigrinus. Fall. 3. Die Farbe ist ~~Wasserkrautbergen~~ ^{Wasserkrautbergen} ~~Wasserkrautbergen~~ ^{Wasserkrautbergen}
untere ~~Wasserkrautbergen~~ ^{Wasserkrautbergen} ~~Wasserkrautbergen~~ ^{Wasserkrautbergen} ~~Wasserkrautbergen~~ ^{Wasserkrautbergen}
siedentatalm. Ende Jung auf ~~Wasserkrautbergen~~ ^{Wasserkrautbergen} ~~Wasserkrautbergen~~ ^{Wasserkrautbergen}

Beris chalybeata. Forst. Ende Jung in ~~Wasserkrautbergen~~ ^{Wasserkrautbergen} ~~Wasserkrautbergen~~ ^{Wasserkrautbergen}
jungfuge ~~Wasserkrautbergen~~ ^{Wasserkrautbergen} ~~Wasserkrautbergen~~ ^{Wasserkrautbergen}

Bembex rostrata. F. Jung, Jung in ~~Wasserkrautbergen~~ ^{Wasserkrautbergen} ~~Wasserkrautbergen~~ ^{Wasserkrautbergen}
der ~~Wasserkrautbergen~~ ^{Wasserkrautbergen} ~~Wasserkrautbergen~~ ^{Wasserkrautbergen}

Haltica brevicollis rufi (Cryptoccephala) 7. 30 Jung in ~~Wasserkrautbergen~~ ^{Wasserkrautbergen} ~~Wasserkrautbergen~~ ^{Wasserkrautbergen}
süß ~~Wasserkrautbergen~~ ^{Wasserkrautbergen} ~~Wasserkrautbergen~~ ^{Wasserkrautbergen}

Scorptia fuscata Müll. Im Anfang July an einem fassen Asfalbrunn
Früher im August in einem fassen Brunnen

Oxyera pulchella Meig. Jung July auf Felten bei den Kalksteinen.

Oxyera trilineata. Ende Juni, July, Felten bei den Kalksteinen

Haltica similis. miki. Freund mir von der 40-Jahres v. der 181
veraltete H. Cynoglossi E.H. durch Kopf, halb fließ, und
früherer Punctierung der Rücken angedeutet. Vielleicht
dieser große Cynoglossi. - mecht Anfang July unter
der Jungfalter angedeutet.

Lomatia lateralis Meig. Mitte July auf Klammern (Carpusberg)

Haltica cryptocephaloides. miki. Mit Cynoglossi E.H. v. 1811 und 1812
wird. Nicht selten auf dem Carpusberg auf Thymus serpyllum.
Mitte July und im Herbst. Ich mit:

Haltica Thymi. miki u.

Cryptocephalus pygmaeus F. u.

Apion (sehr jung Klammern)

Coccinella notata Oliv. Mitte July sehr häufig im Mistgarten
auf Carduus (auf den Lössen)

Dolichopus nobilitatus L. Mitte July auf Lustrosellen bei der Fiedler.

Anaspis pustulata Müll. > July häufig auf dem Mistberg auf Achillea millefolium

Haltica Hederae M. > July Diabryon Nord auf Veronica

Clytra maculata. Mitte July, Carpberg.

Epeira fasciata F. a. Walk. Ich habe diese seltene Dytiscus
in der Diabryon Nord im July gefunden.

Fulgora europaea F. bei Todten Ende July an einem Jungeln,
wo sehr häufig auf Hypericum? dem anderen
Blouren von roten Körnern der Fiedler.

Bugonotus Hyperici. bei Todten > July auf Hypericum quodam Jungeln.

- Noctua paludicola. H. Mitte July noch einzelne Puppen
 oder große Hülle Puppen gefunden.
 J. 27. July bei der Pflanzschule. - Grünspeise bei
 der Kalkschule.
- Buprestis pusilla. Ende July bei der Pflanzschule
 gefunden. - ~~bei der Kalkschule~~
- Buprestis tarda. (Albino, weißblau) Ende July in Hain
 bei der Kalkschule gefunden.
- Menops gibbosus. Mehrere von Pflanzschule
 Ende July, Waldwiese bei Pflanzschule.
- Cryptocephalus populi. Dakt. Anfang August in cop. auf
 Pflanzschule in Waldwiese.
- Pipunculus campestris Latr. Anfang August in Hain
 bei der Kalkschule gefunden.
- Asiraca clavicornis. Latr. Anfang August von trockenem Wall
 bei Pflanzschule. Pflanzschule bei
 auf Kalkschule.
- Xenos Rospi. K. Anfang July ¹⁸²⁷ falls in einer Vespa gallica
 gefangen; die 3 Puppen grüner die Pflanzschule
 sitzen fort. Es erhielt sie in einer Pflanzschule
 mit Flur lebend. Am 10. August found
 in der Pflanzschule 2 Xenos. Die Pflanzschule
 flatterte unbeschadet auf dem Boden der
 Pflanzschule herum; aber die Pflanzschule
 grüner nicht zu fliegen und fort
 auf der Pflanzschule. Es glückte sie vorzubereiten
 auf in der Pflanzschule der Pflanzschule. Die Pflanzschule
 flatterte unbeschadet im Cocon. Die Pflanzschule

Vorher sind sehr berynglich. Oben die Fässer. Die
sind die Krüge wie zu Formierung gelant gesagen.
Das Gießen ist sehr leicht und fließt sehr leicht
mit ziemlich starkem Gesummen aus. Der
Zirkel ist richtig u. herum sehr leicht auf allen
Richtungen gekümmert worden.

7. 11. Aug. Kommt dort 3. 2. 1. mal die 2. 1. 2. 1. 2. 1. 2. 1. 2. 1.
Vorstellung im Dreydecker im October ob Lorenz gesungen.

Meoeterus regius. F. 7: 26. 7. 11. von Berlin im bot. Garten

Liopse tentaculata. M. 7: 26. 7. 11. von Berlin im bot. Garten.
Dort 2. 1. mal die 2. 1. 2. 1. 2. 1. 2. 1. 2. 1. 2. 1. 2. 1. 2. 1.
mit sehr vielen kleinen Schwärmen. Die Larven
sind bei der Zeit brüder ob in May. Abht.

~~Leptura femorata. Dacht Anfang März fand ich die Larve (welche ganz
dem Cerambyx Larven gleicht) im Weidenwald, unter Moos
mit der Erde, von der Wurzel der Weiden. In der
Nähe von Weiden sind die Larven in einigen Tagen
zu finden und auch März unterhalten sich schon die
Larven. In der Nähe von Weiden sind sie schon
dort zu finden die Larven wohlwiegend im Weiden
sehr häufig.~~

~~Donacia acuminata (Donacia 3c) (in April 28. im Maj 1. 2. 1. 2. 1. 2. 1. 2. 1.)
Larve im May gesungen.~~

~~Lepeda ephippium. F. Mitte May in der Stadt gesungen.~~

~~Cerambyx heros. Ende May u. Juni die Larve hat in
Lilien. So sind mir alle bekannt, so liegen
am Ende fast ganz mit Nadeln, aber
in allen Larven sind sie
wahr in August von der Stadt gesungen.~~

Orysus coronatus. F. Mitte März ^{reutridete} um ^{beifang} ^{vor} ^{im} ^{Land} ^{bei} ^{den} ^{Äckern}
Anthribus laterostriis. Mitte März um alten ^{beifang} ^{vor} ^{im} ^{Land} ^{bei} ^{den} ^{Äckern}

~~Lamia acuta März~~

~~Pyrausta berolinensis. Found in many toot in July unter
der Laube ^{beifang} ^{vor} ^{im} ^{Land} ^{bei} ^{den} ^{Äckern} ^{unter} ^{den} ^{Äckern}
^{Land} ^{bei} ^{den} ^{Äckern}~~

Xorides nitens. Gras. Mitte März fünfzig um ^{beifang} ^{vor} ^{im} ^{Land} ^{bei} ^{den} ^{Äckern}

~~Anthrenus nasorum. In der Jugendzeit im März in ungefähre
Zimmern. - Das 7. Jahr ^{beifang} ^{vor} ^{im} ^{Land} ^{bei} ^{den} ^{Äckern} ^{unter} ^{den} ^{Äckern}
gewas um die ^{beifang} ^{vor} ^{im} ^{Land} ^{bei} ^{den} ^{Äckern} ^{unter} ^{den} ^{Äckern}
mit ^{beifang} ^{vor} ^{im} ^{Land} ^{bei} ^{den} ^{Äckern} ^{unter} ^{den} ^{Äckern}
Zirkel und ^{beifang} ^{vor} ^{im} ^{Land} ^{bei} ^{den} ^{Äckern} ^{unter} ^{den} ^{Äckern}
diese Zeit ^{beifang} ^{vor} ^{im} ^{Land} ^{bei} ^{den} ^{Äckern} ^{unter} ^{den} ^{Äckern}
in die ^{beifang} ^{vor} ^{im} ^{Land} ^{bei} ^{den} ^{Äckern} ^{unter} ^{den} ^{Äckern}
nachdem er das ^{beifang} ^{vor} ^{im} ^{Land} ^{bei} ^{den} ^{Äckern} ^{unter} ^{den} ^{Äckern}
im Winter. - In einem ^{beifang} ^{vor} ^{im} ^{Land} ^{bei} ^{den} ^{Äckern} ^{unter} ^{den} ^{Äckern}
Hirt er rief so zu ^{beifang} ^{vor} ^{im} ^{Land} ^{bei} ^{den} ^{Äckern} ^{unter} ^{den} ^{Äckern}
alten.~~

Atinus fur. Jugendzeit im März in Anfang April.
Die Larve ^{beifang} ^{vor} ^{im} ^{Land} ^{bei} ^{den} ^{Äckern} ^{unter} ^{den} ^{Äckern}
gefunde, fünfzig ^{beifang} ^{vor} ^{im} ^{Land} ^{bei} ^{den} ^{Äckern} ^{unter} ^{den} ^{Äckern}
Junct. Die ^{beifang} ^{vor} ^{im} ^{Land} ^{bei} ^{den} ^{Äckern} ^{unter} ^{den} ^{Äckern}

~~Dermostes pellio. In März, April fünfzig in Zimmern.
Die Larve ^{beifang} ^{vor} ^{im} ^{Land} ^{bei} ^{den} ^{Äckern} ^{unter} ^{den} ^{Äckern}
unter ^{beifang} ^{vor} ^{im} ^{Land} ^{bei} ^{den} ^{Äckern} ^{unter} ^{den} ^{Äckern}
In ^{beifang} ^{vor} ^{im} ^{Land} ^{bei} ^{den} ^{Äckern} ^{unter} ^{den} ^{Äckern}
die ^{beifang} ^{vor} ^{im} ^{Land} ^{bei} ^{den} ^{Äckern} ^{unter} ^{den} ^{Äckern}~~



Agrion barbarum. F. ? Charp. ? Jüngling im August. von
Niederrhein, z. B. Kalkstein, Mährenbrun.
Die Jungen des ♂ sind wohl andern sehr
geglückt wie bei A. phallatum. Ch. u. Desfals
steht in der Beschreibung von Charp., dasw ?

Agrion viridis. H. nov. sp. ? Ag. virens. Charp. ? Mitte August
von ♂ im Roderhofwald gefangen. An feuchteren
Lokalen. H. A. barbarum ähnlich
das wie scheint verschieden. Nicht gesellig
mit grünem. Der Vorderflügel ist nicht gelb-
rot, sondern wie sein weib gezeichnet.
Aurum gelber Linsen sind dem gelben Schild, gelber
Körperung u. Lethal gleich oben grün.
Lethal nicht grün. - Flügel nicht gelblich -

Libellula flavicola. F. Das ♂ mit schwarzen Körper, das ♀ gelblichbräun
(Variation β. de Villiers als ♀ Falter.)
im August häufig von Niederrhein. ...
β. im Roderhofwald
(♀ = ~~L. fulva~~ ^{Fulva} Fabr. Friedr. ? - ♂ L. rubra de Vill. ?
L. victoria. Ent. paris. ?)

Bostrichus pusillus. Gyll. Diese kleine Käferart findet sich häufig unter
den noch lebenden Linden (jüngeren Bäumen oder älteren
die älteren) von Pinus sylvestris und zwar im
Winter als Larven, Larven u. Larven in großen
Anzahl gefangen. Sie leben in großen
oder schon geflochtenen u. zu Larven u. Larven
Nestern gegründet. Jung gelblich f. zugehen das
weil Mitte im Winter unterirdisch, wobei im
Larven zu verweilen ist, der ist häufig unter sehr jungen
Linden gefasst. Die Larven sind unvollständig und häufig
sich durchdringen. Die kleinen Larven haben ganz das
Ansehen von größeren Gattungen verweilen. Die sind
nicht, die Kopf abwärts gelblich u. die Mundteile rotbraun.

(Journ. Tab. Mus.)



Hemerobius (M.)

Corpa im Glabifar m.

Es found diese Corpa im Reintw ostlich unter Bäumen vnde
im Moos. Die spinnweben sind in ein feines, durchsichtiges
Gewebe ein, und werden im März oder April zur
Lage. Die Corpa im Glabifar ist von der Länge sehr
wenig u. der Kopf von vorwärts, doch sehr gering
kannlich. Ende April vorkommt das velle. In fact.

Dasytes coeruleus? Die Corpa lebt in altem Buchensolz
wo sie sich ein Nest macht und im Feb. u. März zur
Lage wird. Der Kopf vorkommt sich im Anfang
April, bleibt aber noch einige Zeit im Holz.
Die Lagen befindet sich im Glabifar m. (die Corpa)
sie ist der Lagenbildung ganz nach.
Die wo sie sich findet, sind gewöhnlich viele.

Orchestes tota F. Mitte März, vorkommt im span. Baus.

Agrion
Agrion minium. Charp. Im März (Mitte) sehr häufig im Wald
Wald an feuchten Stellen vorkommt.
Die Lagen sind oben rotbraun, unten grünlichgelb,
dunkel die Mitte grünlich dunkelbraun oder braun.

Syrphus lacorum. Mitte März in lichten Wäldern und Gärten

Cathidium fuscum Fab. Ende März an feuchten Stellen vorkommt

Saperda cylindrica. Mitte März an feuchten Stellen vorkommt
Häufiger (mit viel Wasser) an den Bäumen

Saperda virescens Ende März auf den Cypressen vorkommt

Handwritten notes in the left margin, including words like "furchigen", "Tallig", "Blü", "abstirren", "Blü?", "ganz", "unten", "vorkommt", "auf", "den", "Bäumen", "vorkommt".



Molochus dimidiatus. Ende März fünfzig in Begleitung von
Finstanzspitzholz beim Fenchel. Auf und blühen.

Bostrichus typographus. Ende März fünfzig von ~~in~~ den
Zustellungen u. in den Wäldern liegen ge-
blieben die Fenchel. Geht sich vor
außen in Menge in die Hände, und wird
vieler Nahrung über.

Melasis flabellicornis. Ende März bei Tournay ungenügend
im Flug von Holzklötzen gezogen

Ips ferrugineus eben so.

Thereva eximia. Meig.? Ich fand die (Larve, Flugform) Larve
im März im Fenchelwald von Tournay
in der Erde. Ende April wurde sie gefangen
u. Ende März riefen die Fliegen. (Zerstört
Licht.)

Paris chalybeata. Forst.? 24. März, von der Tournay Fliegen. (vid. ant.)

Brachyopa arcuata. P. Meig.? Mitte März von rüch fliegenden Vögeln
der Ullern, bei der Erde.

Elatér ruficollis. F. Mitte März besonders zwischen den Nadeln
der Kiefer. Auf und laufen. Ende d. Fenchel.

Buprestis tarda. (Lichtblau) Ende März in der Erde der Kiefer
Larven nicht sichtbar. Ich fand sie in Tournay
Ende März, Anfang fünfzig unter den Fencheln.

Leptura varians. Meig. u. ~~Lept. femorata~~ Ende März beim Fenchel
Larve auf Boden u. Linsenfrüchten, auf den
Blättern. Ich verläuft varians der F. (Ich fand
Tournay Larven u. rüch Abdouan Fliegen.)

Oxytelus tricornis. Ich fand die Larve das ganze Jahr
bei Tournay. Das besonders fünfzig Larven,
Larven u. fünfzig Larven im Flug.

Porphyrops fasciatus F. Meig. *) Funda Morig in der Gegend des Forst-
forstsch auf dem Brunnstücken in der Klosterfeld.
Die Larven sind im Maximum fe. weiß so wenig
als Meigen angibt. Viellicht ungenügend.

Myoga punctata F. Meig. Funda Morig auf Blumen im Forstwald.

Scenopinus niger Deg. Meig. ? Auftrag Jung von einem jungen Kiefer gefangen
beim Forsthaus. Die Larven sind einfarbig schwarz
auf der Rückseite u. auf der Brust ein gelbes. Dieser
vielleicht Scen. rugosus Fab. Meig. aber die Larve ist
beim Forsthaus. Ein weißer Kiefer gefangen.

Clerus maculatus. Funda Morig in der Gegend des Forsthauses im
Wald gefangen.

Sappya punctata. Funda Morig von Kieferstämmen im Flug gefangen.

Bostrichus polygraphus? In sehr großer Menge im Morig u. Jung
unter der Rinde von Pinus picea.

*) bei der Begattung fällt sich das ♂ mit seinem langen
Hornhaken, an der Basis der Flügel das ♀
fest und legt den Körper sehr weit zurück.

~~Phthiria~~ Phthiria fulva Meig. ? ♂. Ist eine gelbliche Wespe. Meig.
konnte das ♂ nicht. - Ist vielleicht Ph. minuta? Aber
das Weibchen ganz gelb, die Wespen einfarbig
das ♂ nicht gut. - Auftrag Jung im Wald beim
Forsthaus auf Syngnisten.

Rhamphus flavicornis. Jung, weißer Wespe
~~Mesochus umbellatorum Mitter bis zum Jung~~
~~♂ bis zu Cornus alba, auf dem oculus, im~~
~~Aufflug.~~

Xylophagus maculatus. Ist found die Larven an Larven der Jung
Juni im Forstwald (Lorenzfeld) in einem solchen Buch
im weißen Mehl. Die Larve ruffen sich Juli.

Psyche graminella. Die 7 Punkte sind weiß, fallen
 zu finden und von dem unvollständigen Kuf.
 Die 7 ist unvollständig, kauft sich bei der
 Verwandlung nicht um (sieht sehr aus die
 Larve Kayenfulse nicht aus dem Punkt) und
 findet sich die letzten Larven Kayenfulse
 aus dem Punkt hervorgeht.

Tortrix (malana. nov. ad intern) a. b. wohl 2 Arten. Takt auf der
 Apfelbäumen, grüßt das Ende die junge
 Triebe und spinnst die Blätter der jungen
 (vielleicht alte) Bäume. 1829 wurde sie
 gefunden die dem Holz aus der Wurzel
 sehr viele Bäume völlig zerstört und
 von den Blättern waren nur die Mittel-
 rücken geblieben. wurde sie nach
 der in die Wurzelholzung.
Tinea (padella) folgt sehr mit der Holz fressung
 in den Bäumen.

Psyche (x) im Jung entwickelt. Die 7 kriecht auf dem
 Punkt und bleibt auf demselben sitzen.

Braula am 30. Jun 1829 auf Asis mellifica ^{parviflora} gefunden

Xenos ? am 30. Jun. eine kleine Vespa mit Umbellae

im Bot. Garten gefunden (sie hat einen doppelten Kopf)
 welche 4 Larven zersetzte die Begruubten hatte. Nur
 eine war die Larve die ich schon vor, die 3 anderen
 wie kleine Käfer. Diese Käfer sind fast ganz
 da sie bei Pollistes gallica kommen sind.
 Substantia sich schon von 2. Juli. (1829) H. vial
 klein als L. Rossi. Larven in Wägen sind in (Bergwerk)
 im Juli in August habe ich eine mit diesen Larven
 gefunden.

Psyche ? Die kleinste Wirtin von der fünfzähligen
der Conifer mit sehr rothlicher Öffnung
(fünf ylockenformig).
Der Hauptwirtin Ende July. Der ♀
bleibt mit dem Wirt sitzen.

~~Prionus scabricornis. Aufzucht August und der Jugend
in. Gabeln rothlich~~

~~Prionus coriaceus. Aufzucht August. Der ♂ fliehet
Mittags in dem Pflanz
Der von einem Coniferenbaum~~

~~Cerambyx silvata ♀~~

~~Prionus heros. Aufzucht August.~~

- Aesalus scarabaeoides
- Omasus aterrimus. ?
- Sphodrus planus
- subcyanus
- Melolontha aestiva.
- Prionus faber et serrator. in cop.
- Scarabaeus Typhoens.
- Colobicus marginatus.
- Buprestis candens.
- Agrocyba Cardui.
- Callidium rufipes
- fuscum ?
- violaceum.
- femoratum.
- Rhagium noctis
- laevigata ferrea.
- Lamia circumfionoides
- nubila
- Enopium sanguinella

Von Glycerium
in der Jugend von
Jugend gefunden

Dorcadion lineatum? Von Jünkeren bei Nuthgort.

Megagnathus mandibularis. bei Eßtal (von Jünkeren)

Arctia Pteridis. im 6. Sept. 1829 habe ich die Larve
gefunden. Sie ward von der Pflanze bei
Eßtal in *Plaris aquilina* gefunden.
Sie hat einige Larven umgeben und waren
an der Pflanze aufgefunden.

Dorcadion fuliginator. bei Jünkeren am Rindbad (Gros)

Es finden sich jetzt Larven von allen Größen,
sehr klein und sehr groß. Ich habe
sie aber sorgfältig gesammelt, und sind sie
(dort gefunden) und waren in die Erde.
Dieselbe Larve ist
oft in mehreren Pflanzungen. *Arctia Pteridis*
ist, scheint am besten die Larve von
zukommen. Sie ist gefunden in einem
Krautgarten. Ich habe sie von
gefunden.

Callidium spinosum findet sich nach Le Moine & Aufsen
bei München an *Asclepias vincetoxicum*, jedes
Kraut ist in den Krautgarten in der Erde.

Pedemera naturalis niki. Von Jünkeren (1829) von
Jünkeren, wo dieselbe Larve von Jünkeren
gefunden. In Jünkeren gefunden wurde.
Sie ist in der Erde u. die Larve von
von *Dryops femorata*. Tab. *Pedemera femorata*. Pl. die
Larve ist für die Larve die Larve ist
die Larve ist für die Larve die Larve ist
die Larve ist für die Larve die Larve ist
die Larve ist für die Larve die Larve ist

Cetonia stictica flos im April

Aranea cinnaberina. Ol. 7/7 laba diese Spinnweben ²⁴
wurde bei Forsthaus, Anfangs October ge-
funden, wo sie in der Höhe, zum Teil,
sahen, junger Bäume, gesellen vor.

Lomechusa dentata. Ende October 10 Stück unter einem
Baum, im Gallestode der yuccifolia
wird gefunden, gegen Forsthaus gefund.

Noctua Batis. Ende in jungen Ende October (17. 25.)
alters fast nur yuccifolia auf dem und
baumstamm gefunden. Die Larve ist
gekennzeichnet auf die Oberseite des Blattes.
Gegen Forsthaus

Scaphidium immaculatum Mitte October ¹⁸²⁸
von Forsthaus bei der Louise gefund.

Aphis (quercus?) Gen.

Gall.

¹⁸²⁹
Es fand sich das im Dec. unter alter Laube
von Birkbaum (im Gallestode von Quercus), alle
waren ungelungelt und ein diese Zeit die
nicht ungelungen. Die Larve ist ein
ist die Larve. Die Larve ist das
sich auf dem Baum (Birkbaum) vor
wurde nicht gefunden. Die Larve ist
fand in Quercus Birkbaum die Larve
waren in. mit gar keine Larve zu
haben gesehen. So Quercus? Die Larve
find bei einem ungelungen. (Quercus
sich aber nicht gelungen)

*/von der Quercus, vor dem Baum

39

Mistwurz Dymian blühen über glühenden Aschen dem
Abdauern wieder und in. worden sind diese Art
für die Vermehrung bevorzugt, sondern sind
vieler anderer fürchten. Hlaba zeigt die
so sehr guten Cecydomyen sind diese nicht
besonders, aber die für Flügel Holz gelitten
haben. Das waren für vorher völlig um die
Nordel gestoben in. schon etwas trocken. Dabei
die volle Größe des Abdauerns in. der Flügel
viden, wofür wieder. Die Dymian können
längere Zeit trocken liegen, werden abdauern
sind werden durch gestrichelt in. sehr schön wie
die nun gefangen sind besonders.

Agrotis castaneus. Anfang April in der Gärten von
dem Schuppenwurm öfter in Flug gefangen.
Auf von Blattwurm der Silene. wo lebt?

Cetonia fastuosa. Im Januar fand sie in Moos nicht
fein klebt der schon völlig entwickelte Käfer
(jeden noch ~~in~~ etwas grün) in runden Eocorb
von braunen Fäden (und Johnde in. Dred)
ringelstücken. Einige schlüpfen auf die Larve,
die einen furchigen Geruch.

Cetonia aurata } fliegen schon Anfang April
Cetonia stictica }

Monotoma picipes, im April von fäulen Jagierbäume von Larven.

Omalius fuscum. Grav. Pf. found Wiesal saltus u. Waldgrün
 April 11 April 1830. Wiesal am Forst,
Wiesal, unter Waldgrün Mooß u. Waldgrün.
Nordale, unter Waldgrün Wiesal. 1. u. 2.

Im Waldgrün Wiesal u. Wiesal Waldgrün Wiesal.
 im April viele Wiesal: Waldgrün, u. Waldgrün
Wiesal, phaeridien (marginatum u. crenatum)
Monotoma picipes; Clambus —

Coccos formicarum. Wiesal. Wiesal Wiesal in den Wiesal Wiesal
Wiesal u. Wiesal. Wiesal, Wiesal Wiesal
Wiesal Wiesal Wiesal Wiesal Wiesal.
Wiesal Wiesal Wiesal Wiesal Wiesal.
Wiesal Wiesal Wiesal Wiesal Wiesal.
Wiesal Wiesal Wiesal Wiesal Wiesal.

Aphis formicarum. Wiesal. Wiesal Wiesal Wiesal Wiesal
Wiesal Wiesal Wiesal Wiesal Wiesal.
Wiesal Wiesal Wiesal Wiesal Wiesal.
Wiesal Wiesal Wiesal Wiesal Wiesal.
Wiesal Wiesal Wiesal Wiesal Wiesal.
Wiesal Wiesal Wiesal Wiesal Wiesal.

Wiesal Wiesal Wiesal Wiesal Wiesal.
Wiesal Wiesal Wiesal Wiesal Wiesal.
Wiesal Wiesal Wiesal Wiesal Wiesal.

Wiesal Wiesal Wiesal Wiesal Wiesal.
Wiesal Wiesal Wiesal Wiesal Wiesal.
Wiesal Wiesal Wiesal Wiesal Wiesal.
Wiesal Wiesal Wiesal Wiesal Wiesal.

(Empfind im März)

Scatophaga analis? Meig. Fall. Mitte April - sehr häufig (2) in
Merkelnd. Gärten auf den Pflanzungen des Kri-
battan, besonders dem Rumen vorkommt
Maien gibt die Dytichen des Tuffes bräun-
lich, welche bei weitem Art nicht ist.

Asilus pandipennis. Hgg. Meig. Mitte April beim Fortschritt.

Cecidomyia carnea. Meig.? Anfang März um Frankfurt. Im Laber
Abend über 1 Linie Länge. Die Augen grünlich,
Kopf rund, sehr der Kopf spitz. Die 2 nach-
folgenden der Antennen gelb, die vierte dunkel.
Gold schild 3 breite, unelastisch grüne Haare,
übrigend feine Spindel, Abdomen u. Hinterbein
grünlich. Bein grünlich. Flügel grün.

Sciara nitida. Michx. (Fam. P. Meig.) Anfang März 1830 in
D. Hill um Frankfurt.

Cleopus solani. Anfang März um Scrophularia in D. Hill.

Campylorhynchus pericarpus. Anfang März auf den Wäldern
um Frankfurt (Fam. D. Hill)

Tetratoma fungorum }
ancora. } 26 April 1830 um Gießen - Cläster,
Speisemann auf dem Krißberg
im Vogelsberg.

Triptax aenea ?

Cerylon deplanatum. Gyll. ?

Ips punctatus

Mycetophagus multipunct. Gyll.

Miselia Ranunculi. B.? Mitte Mai auf Cläster, der Springa
beim Fortschritt.

Chlaenius sulcicollis. bei Jorun, in Nordelgölden (Jänuar)

Rhipiphorus paradoxus ♂. bei Jorun (Jänuar) (auf dem Fortschritt)

Lasioptera rubi-niki. ^{foliigen} Ich fand die Larven in dem
die Larve lebt im April 1830 auf dem
Kriechen im Vogelsberg von der Größe
des Ribus vitis idea. Den 18. März ¹⁸³⁰
entwickelten sich die kleinen Larven und
ließen die Pflanzensäfte auf dem Laub
für sich vor sich zuweilen. (1.)

Lymecylon filiforme-niki. Ich fand diese kleine Art nur einmal
Mitte März 1830 von einem Insekt in einem
unserm Museum, gerade als die Larven
von Lagen des Fußbodens beobachtet.
Die Larve ist sehr klein und ist bei dem trocknen
Lymecylon etwas kürzer geworden. Es lief
und flog sehr lebhaft.

(1.) Las. rubi. Alle Lymecylen sind noch zuweilen zu unterscheiden
indem sie alle 2 Ähren hervorbringen
sind, die kleinen Larven von fälschlich. Mit u. ohne
breite Flügel. Die Larven, die die Larven
zuweilen statt der Larven, vollständig. Es sind
gekrochene, sind die Flügel nicht vorhanden (1. f. d. n.
grünlich.) Es sind sehr kleine Larven
sind kleine Diplolopsis (D. lasiopterarum-niki) kommt
häufig abzufallen im März und die Larven fallen
u. lebt in der Larve in der Larve der Larve.

Lasioptera Aristolochiae-niki. Ende März in die Larven der Aristolochia demat.

Lucanus cervus. Ich fand männliche u. weibliche
Larven, die noch nicht Larven, Ende März.
Die Larven sind nicht im Larven, sondern sind
die Larven in der Larven in der Larven
die Larven die Larven selbst fortgesetzt.

Hallomenus affinis R. latensidalta fuf im Morg u. Aufzug füng
vub einem ~~...~~ Boletus des Aufzuges
den ich im Jahr 1829 vub der Bryozoen des meigs,
brucht fahr. fe fpringt niff, kommt aber fef
fquell.

Lasioptera cingulata miki: Aufzug füng mead von fankter
im Miff.

Cecidomyia tritici Kirby. ff fünd dch vollkom. im fufuch
in den naffen Eoryen des füng fef füngig
vub den vörigen. diltaren froum fliegen.
Doch q if duf fann Comyn Cay rofor und
vub den fclben vorfparida Corfte vub,
guz zifant.

Leja apicalis miki. ff (Familie A. Meig.) fünd uns von den 2 naffen
Aoten bij Meigen vnfunden. Mitha füng drem
fopf vub auf fimbriellvub in fropfen
zufammen fcland gefunden.

Lepus cylindrica. F. fündet fuf fef füngig im Morg, füng. Lat
riam einfollenden Acorud Garus. Afuf den
Coreus marginatus

~~Lyperda ephippium. Mitha füng mead von U. von
fopf vub auf fclbigen fclbigen vub
fclougen (in einem vub fclbigen) gefunden~~

Cheliter. 1820. fünd in 2 f. von einem fclbigen
vub fclougen. dch fclbigen fclbigen mit
dinfclbigen fclbigen fclbigen vub
vub vubden fclbigen fclbigen.

Carabus arvensis u. Byrrhus pilula Mitha Mägen drem auf dem fclbigen.



Cecidomyia alternans. Mich. Fußhügelchen oberhalb des
 ein runder u. ein länglich. Goldschild rötlich,
 woran mit 3 breiten rötlichgrünen Strichen, hinten rinfarbig.
 schildförmig rötlich in der Mitte dunkler. Hinterläub. ein-
 farbig dunkel rötlichbraun. Hinterläub. u. Hinter-
 rötlichgelb. Ersteres dunkel. Die Hinterläub. haben
 ein vom oberen Rande aus der Spitze zu einem dunklen
 Linien.

Es habe diese Art am 18. Jun. 30. im Wiesenthal
 hinter dem Kohlstock gegen Abend im August und
 gefällig einen Holzstoß im Wiesenthal gefunden.
 Nur Männchen. →

Phthiria pulicaria. Mich. Ende Juni u. Auf. Juli beim Dorst,
 fast auf den blauen der Globularia. Die Größe
 beim von Falten ist gewöhnlich als die von Meigen,
 doch gibt es nicht ein, daß die Hinterläub. das o. bräun-
 lich. ferner var.? sind das mit Meigen.

Tropeta Gnaphalici. Mich. Ende Juni auf Gnaphalium
 beim Dorst auf Salzen.

Aspidos berolinensis. Hgg. Ende Juni beim Dorst. Ein mit
 köpfförmigen Antennen im heißen Tomatenstamm
 auf einer Globularia blühen. — 2♂ in der selben
 Gruppe in einem Dorstort. Ein von sie sich gezeigt
 hatten u. so eben für ein Stück. — 2♂ in der selben
 Gruppe auf einer, der Ordnung für ein ♀ gefaltet.
 Die Hinterläub. die o. sind ganz verschieden vom ♀. 12. 13. 14. 15.
 Die Hinterläub. sind ganz verschieden vom ♀. 12. 13. 14. 15.

Tetanops myoxina. Fall. 2. J. 1. Jul. auf der Dorst blühen
 beim Dorst auf einer Globularia blühen.
 Die Hinterläub. sind ferner nicht gleichfalls, wie in Meigen angegeben.

gefunden am
 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.

1830.

Balbifer Lymexylon. Aufzucht July fünfzig von den Farnen
Klosterholz beim Forstort gefunden.

Lymexylon navale. Aufzucht July Pfirsichholz gefunden
Abend ungsprossend. Beim Forstort.

Cerocoma Schafferi. Aufzucht July fünfzig in der Gegend
des Hauptorts auf Blumen besond. d. b.
Deviliasen.

→ Cecydomyia alternans. Pflanze von dieser Art auf den Lössen
gefunden, unter der Kinde eines Buchenstammes
zufällig und in Gesellschaft der Schildläuse (Cocci)
erhalten. Die Läuse von gelber Farbe. Sie kriechen
von Blatt zu Blatt, ebenso von Lössen zu Lössen
wobei sie die Lössen von Anfang bis Ende
July infolgt. Sie legen Lössen an und ab
selbst um diese Lössen Zeit weg kleben
Die Lössen ungsichsel auf dem Holz sitzen,
mit einem flachen, rückenartigen Rücken
ausgest. zurückhalt sich in demselben, indem
sie ihre Lössen vollständig abstricht zu einem
gelben Fugge mit schwarzen Punkten in einem
Fugge. Bei der Anwesenheit besteht sich
die Fugge zu gelber und dem Geschieht.
Der Gang der Lössen ist sehr langsam und
fluchtartig. (In dem kleinen Glasse m
sind Lössen zu einem Fugge zu neuen befreibung
in Mörser.)

~~Cerambyx heros fand sich in bedäntender Anzahl zurückhalt
Aufgang Fung in einem gefällten Kossfäule
Lust. Die Käfer roßfian im trage. Mitte July~~

Trypeta cornuta? Mitte Julij auf Centaurea auf der Lohrberg
die 3. u. 4. Larven sind nicht verbunden. An der Basis
ist noch ein Fort, den Meiger nicht bemerkt.

Trypeta soletialis. Lin. Meig Mitte Julij mit voriger. Fr. cuspidata
im Varietät. Abweichung.

Trypeta? velox. niki. Mit vorigen, selten. Nur 3. u. 4. Larven.

Trypeta Winthemi. M. Mitte Julij auf Arctium Lappa. Die Beschreibung
ist der Abbildung nicht genau übereinstimmend.
Larvenzeit zu weichen Exemplaren.

Lesioptera picta. Meig? Mitte Julij im Mist von Säulen.

Aspidiphorus orbiculatus. Gyll. Anfang Julij im feuchten Laub,
1830. sehr beim Farnstaud zuweilen gefunden.
Auch auch in vollstänlichen Eichenstamm Locat. rubens.

Methoca mutillaria. Atr.? Mitte August beim
Farnstaud und Traubenstauden gefunden.

Lamia curculionoides. Mitte August im Laub des Traubens. Nicht,
wie Eichenstammstaud.

Glarßen A. Liefert Larven von 2 Arten: 1) Kugelformige die
sich im Herbst im Hirschwurz oder Eichenstamm
finden, überwintert und

2) Kugelformige die sich Ende Februar im den
Abfällen finden u. die selbst in den Larven in
den Laubstauden. (Kugelformige) die sich im Herbst
finden, man in weichen die Larven Anthomya die
abtritt (Musca dom. minor) canicularis Meig



Melolontha chrysomelina Milth. Máj 1831 fuhre die diebunze Thiere
out fuhren Grastellen in der Abendsonne hervor
zum

Cœnomia ferruginea am 21 Máj 1831 mit fuhren out dem
Kirschgum out dem blauen von Fragaria
in der Miltung fuhren. Nur Miltung, aber in
Abendsonne. fuhren mit fuhren in der
Luft.

Xylophagus ater. 21 Máj Kirschgum von gedillten Erucicaf.

Hister quadratus Anfang Juni in der Kiste der
Miltung.

Tinea biselliella Hummel. die Miltung fuhren bei
fuhren fuhren bis Anfang August. Allso die fuhren
ist von fuhren fuhren fuhren fuhren

Licinus depressus Juni & Juli out dem Kirschgum
1831. in der Miltung fuhren fuhren fuhren fuhren
fuhren fuhren fuhren fuhren fuhren fuhren

Anthomyia bombyliana. fuhren die Larven die die fuhren
in der Miltung fuhren fuhren fuhren fuhren fuhren
fuhren out dem fuhren fuhren in der Miltung
die fuhren fuhren von fuhren fuhren fuhren
in der Miltung fuhren die Larven fuhren fuhren
fuhren mit fuhren fuhren fuhren. die fuhren
fuhren in der fuhren fuhren die fuhren fuhren
fuhren. In der fuhren fuhren fuhren.

Clypeus mytilus, die Larven fuhren fuhren fuhren fuhren

Apate Dufourii. In der fuhren fuhren fuhren fuhren

Lepida scolaris am fuhren fuhren fuhren fuhren fuhren
fuhren fuhren fuhren fuhren fuhren fuhren

Colocophora Tanacetella Hege. Die Larve findet sich Mitte August

1831 auf ~~*Tanacetum*~~ *Tanacetum* (*officinale*) wo sie nur die Blätter

frisst. Die Larve ist in einem Fort. Dieser ist 4 Linien lang, 2/3 Linie breit, gewündelt, finkfarb und vorwärts abwärts von der Wurzel, mit 3 Spinnweben besetzt. Das Gespinnst ist gewöhnlich glatt u. brennend, jedoch durch die Spinnweben verknüpft. Die Blätter sind u. blauschwarz u. mit einem gelben Fleck.

Die Larve ist 16 fassig, glatt, (nur einige Köpfe fahlbraun) fahlgelb mit einem dunkelbraunen Kopf. Auf dem 1. Gelenke sitzen 4 schwarze Köpfe. Auf dem 2. Gelenke sitzen 2 schwarze Köpfe. Auf dem 3. Gelenke sitzen 2 schwarze Köpfe. Auf dem 4. Gelenke sitzen 2 schwarze Köpfe. Auf dem 5. Gelenke sitzen 2 schwarze Köpfe. Auf dem 6. Gelenke sitzen 2 schwarze Köpfe. Auf dem 7. Gelenke sitzen 2 schwarze Köpfe. Auf dem 8. Gelenke sitzen 2 schwarze Köpfe. Auf dem 9. Gelenke sitzen 2 schwarze Köpfe. Auf dem 10. Gelenke sitzen 2 schwarze Köpfe. Auf dem 11. Gelenke sitzen 2 schwarze Köpfe. Auf dem 12. Gelenke sitzen 2 schwarze Köpfe. Auf dem 13. Gelenke sitzen 2 schwarze Köpfe. Auf dem 14. Gelenke sitzen 2 schwarze Köpfe. Auf dem 15. Gelenke sitzen 2 schwarze Köpfe. Auf dem 16. Gelenke sitzen 2 schwarze Köpfe.

gläsern R.

Tropeta lancheid. Mittelfest. auf dem Blatte der Larve, Comilla an der Mägen Spitze

Aphodius sulcicollis. Anfangs October findet der Zingalfliege im Taud gesunden

Pecorus dispar niki. Diese Art hat zum Teil nicht oder wenigere abgestutzte Flügel. Die Larve ist fünfzig Anfangs October findet der Zingalfliege auf dem Taudboden

Panorpa hyemalis. am 4 Dec. 1831 bei gelinder Witterung bei dem Fortschritt auf dem Taud fühlbar. Gegen Abend findet sie einige Exemplare auf dem Taud liegend, welche die Larven von dem Taud wegtragen sollten, u. in die Luft tragen, wo sie zu vollkommener Fliegen werden.

15. Überfrüchtete Laube ist bei gelinder Witterung und da
Furchenwarte - rings herum, die auf dem Fleck
früher liegen. Wegen der vielen Flöhe
sind sie leicht zu finden.

~~Byrrhus semitoratus. Auf dem ...~~
~~die ...~~

Dylocopa violacea. Den 26. Feb. 1852. ...
Auf der ...
Neben ...
Zum ...
Der ...

Pediculus apis? + Auf dem ...
Blüthe der ...
Die ...
H ...
Alle ...

Claviger foveolatus den ...
in ...

Forficula apertus ...
In ...

Acrobium politum ...
Mit ...

Forficula ^{acanthopygia} ...
Den 26. May ...
Nimm ...
Die ...
S ...

Den fjerne in vider klamer afrestel med gode vord
fornede yndomme. Den folgende Eoy baten of Anan
Der Kofstel foud of der 3 fuf dinstel Eivofan vider
vinder klamer fofte yndomme med alle fve vider vider
vinder fufte in dinstaller guboyen fofte. Et fofte
fufte ofte ofte vider, indam et faine fve vider.

Microdon micans Meig.? (Den dytze del finkvleibb ist
gulfbrang, der flingel booyen yndomme.)

1832 Det foud den fuygen dinstel ofte om dinstel 1832
vinder bingam ofte vider booyen in den klamer der
Formica rufa. Den fofte ofte der vider flinge der
klamer ofte vider in den booyen der vider fofte.
Der fuf dinstel flinge in der booyen ofte vider
dinstel, ofte ofte dinstel der booyen ofte vider
vinder ofte ofte vider, biter ofte der klamer
flinge. Den flinge ofte vider *Parmula cocciformis*
vinder fofte vider ofte vider ofte dinstel der klamer
ofte vider ofte vider fofte fofte, den klamer ofte
vinder ofte ofte vider ofte fuf dinstel flinge. Den fofte
vinder ofte vider ofte der fofte, den fofte ofte
vinder ofte vider ofte fofte, in 3 flinge ofte
vinder ofte ofte vider ofte vider. Den flinge
vinder in der booyen ofte fofte, ofte vider
fufte in ofte vider ofte vider ofte vider.

Ofte den vider ofte vider indomlygt et vider vider
klamer ofte vider ofte, ofte ofte vider vider
Parmula cocciformis, ofte vider der klamer ofte vider
Landia spix ofte vider ofte vider ofte vider ofte
vinder ofte vider ofte vider ofte vider ofte vider
vinder ofte vider ofte vider ofte vider ofte vider



Casida Pergulae. Marsh. Steph. (var. von *viridula*?)
Ich fand diese Art Anfang August bei Gralsheim auf der

Pergula arvensis. -
Im Laben ist die Oberlippe sehr bleich grünlich, weißer das
1. u. 2. Führlappen (vom Aufsprung) lichter grün, das 3. dunkel
grün die Oberlippe des Deckens grün. Die Fühler (2?) lang
kleiner der Decken sind gewöhnlich

var. b.? Mit der vorigen Art an Grunden. Blätter grünlich
gelb, mit einem spärlichen grünen Netze. Länge 10 bis 15
von dem Fühlerfortsatz abwärts nach hinten ist gegen die
Spitze hin zierlich und in der Mitte fast vollständig
gewölbt die 5 u. 6. Führlappen (vom Aufsprung)
Die Fühler (2? oder 3?) lang kleiner der Decken sind
nagelformig

Aleyrodes Caprifoliae. Heyden. Ich fand die kleinen gelben, feldwä-
rtigen Lössen im Anfang des Fruchtansatzes im Herbst
Wald auf der unteren Seite der Blätter der Fiedelblätter
ziemlich häufig. Mittl. Fruchtansatz unterhalb der
dort vollkommen fack. (Die Ähren der Pflanze sind
gelblich.)

Geometra vernaria. Gegen Funde des Morgs 1832 Funde in
botanischen Gärten auf verschiedenen Clematisarten
von weißer und auch noch grüner Krone. Mittl.
jung ruffinieren die roten Kleeblätter und
zu gleich noch halbrunde Krone. - Ihre Anzahl Krone
die ich Funde Morgs und in den ersten Tagen des Jung rings
gewöhnlich fack, fackten um diese Zeit auf Vorführung zu sich
zu entfernen und bleiben stark unbenutzlich gewordene ausge-
spracht auf der selben Stelle sitzen und nur wenn ich sie von
jener Stelle wegnehmen, setzen sie sich noch einige Zeit
in der um sie herum das man sorgfältigsten Futter. Da ich



fischer vor, daß meine Könige doch nicht Jordan (in Poth) nicht nur völlig unbefruchtete Blätter vorzulegen, auf welche sie von Nalla nicht und geben können (so sie) so faste in im July und frischste Futter vorzulegen (mit dem Wasser einiger Exemplare davon ist noch vorzulegen bis in den Herbst, jedoch ganz ohne Vorzulegen). — Vorzogen die vorzulegen oder die fallungsfähigen bleiben in der aller Eingrenzung auf demselben Nalla den geringen Tournen, Herbst u. Winter die fische. Im Winter stellte ich die Nostal in der sie vorzulegen, in ein ungefähres Zimmer. Im April 1833 setzte ich eine Clematiszucht in Nostal, und es war einige Tage einige Blätter gebräunt worden, setzte ich meine Könige von diesem, jedoch vorzulegen sie noch jetzt auf Nostal zu fischen zu weichen. endlich um die Mägen in der Clematis Blätter aus dem Nostal vorzulegen fischen meine Könige von zu fischen, jedoch nicht vorzulegen. Falls die gebräunte Blätter fischen auf. Die Könige sollten also in 10 Monaten keine Nostal, wenig zu fischen zu weichen. Meiner vorzulegen eine, doch noch die einige Nostal, bis zum Herbst zu Grunde gegangen. Ihre fischen die noch eine Anzahl dieser Könige, überwiegend, will bemerkt haben, daß sie in einigen von den durch Clematis Blätter nicht gebräunt hatten. Das die meinsten ist dieses fische die fall nicht vorzulegen, die fische durch Blätter fischen u. auf von Nalla nicht vorzulegen. Unter den Königen kommen auch vollständig Exemplare vor. Anfangs Nostal fand ich oft ganz kleine Könige, von 3 Linien Länge.

Tinea gallipenella. Haben die Larven findet sich in diesen Tüchern
 nicht selten auch Moysb im Fruchtfuß von
 und Astragalus. Die Motte selbst sieht in
 der ersten Größe des Fünfs. Reaumur hat
 Tom III. pl. 11. fig. 1-6. Larven und
 Larve und diese Fliegen sehr gut abge-
 bildet, doch ist das vollkommene Insekt
 fig. 5. 6. nicht zu erkennen.

Cynips quercus baccarum. Es ist mir noch ungewiss, dass man
 findet in Gallen unter diesen Namen vornehmlich
 werden. Reaumur hat die von mir in Folge auf
 den schwarzen und im Herbst auf die beiden
 fünfzig gesehene Gallen pl. 42. fig. 8. 9. 10. sehr deutlich
 abgezeichnet. Auf diese zurückzuführen ist im
 in einem, oder zwei Diptolepisart, in beiden
 hat die die Motte selbst nicht ist aus diesen Gallen
 eine Cynips die die Larve von Linne's noch, weil
 diese ist, doch ist die Larve an der Larve
 flügellos und die Larve zu grau in der Mitte mit
 dunkleren Punkten. Die Larve war auch
 Cynips zurückzuführen, was ich von den anderen
 ungewiss, und die Larve von Reaumur's Part
 die untere Larve auf ~~der~~ jedoch noch alle
 die oben gesehene Larve. Die untere Larve
 sollte aber wohl kleine Narben haben, welche den
 oben Gallen fehlen. Doch ist es mir ungewiss
 ob diese Gallen nicht eine Abart der quercus
 Form ist. Linne's die Gallen sind Cynips querc. bacc.
 pellucida, subglobosa, nachfolgend ist eine glatte Larve Reaumur.
 pl. 35. fig. 3. zu sehen. — Cynips querc. bacc. Udo man ist
 wohl schon von einem, als von Lin. (= Fab.) Art ungewiss

- 1.) Cynips querc. bacc. Lin. = Fab. = Reaumur. pl. 35. f. 3. (non Geoffr. Cynips. n. 11.)
- 2.) Cynips querc. bacc. Udo man. = ? Reaumur. pl. 42. f. 8. 9. 10.
- 3.) Cynips querc. bacc. niki. = ? Reaumur. pl. 42. f. 8. 9. 10

Podura flava niki. Von glanz sehr die Podura simetaria im
 Falle abzuformen wie die Springen.
 Die weisse Klauen, die man sehr leicht zu finden
 auf dem Kopf der Fliege ist, die Fliege zu
 die Fliege ist die Fliege, die alle abge-
 abgeformt sind, die Fliege ist die Fliege,
 fast glanzlos, die Fliege ist die Fliege,
 Haare besetzt. Kopf, Brust und
 Bein mit weissen, feinen
 Fäden zu einem grossen Haare
 zu sein, die Fliege ist die Fliege
 im März unter alten Weiden
 an feuchten Stellen.

Wenn die gewöhnliche Entwurf von einem Nadel
 gestochen wird, so blüht sie oft an den beiden
 Enden der Nadel, die man
 Farbe, mit weissen Fäden
 die Fliege ist die Fliege.

Aspilota aspinella. Fr. Die Fliege ist die Fliege
 und partium coparium in einem weissen Gewebe
 und gewöhnlich von Asplen
 sind ein, was sie von der gewöhnlichen
 dieser Asplen. Bei gelinder
 für salzigen Winter. Die Fliege
 ist ein wenig, flach, mit
 weissen und gelben
 macht sie von der weissen
 Fliege ist die Fliege.

(im April)

Linsen (1) für $\frac{1}{2}$ Zoll Durchmesser, rot, der Kopf
 klein, braun in der Mitte und einem $\frac{1}{2}$ zolligen
 Spitz mit Ende und glänzendem Seiten. Konkrete
 sind glänzend blaßbraun mit faller Metalllinie
 und Seiten mit gelbbraunfarbigen Spitzbräunen
 Seiten. Dargestellt mit zentraler fast kleiner
 fächer, gewöhnlich ^{mal} Metalllinie und die
 Seiten spitz röhren, über die Seiten gehen
 der Länge nach 2 Linien braunen, fast kleiner
 glänzend, fall ~~in~~ ungebundene Netze. Die
 die beiden Metalllinien ⁱⁿ Seiten mit Aufsehen
 der 2. u. 3. ⁱⁿ Dargestellt, auf jedem aus 2 Punkten
 über den Fundament und auf der Unterseite befindet
 sich noch unvollständiger Netze. Die
 die Seiten sind bräunlich. Substrat in Form
 Gabeln fallt oder in einem unvollständigen
 gewöhnlichen Ort wird sie im April oder März
 der Netze. Diese ist glänzend braun.

Der Winkel unterhalb sich von Anfang bis Mitte fünf
 Die Netze sind nicht mit der Abbildung bei Pl. 31



Cornus abietis. Lin. Man findet Anfangs Man die Nadeln mit
 weißer Wolle bedeckt an den jüngeren Zweigen der Ästen
 wo es eine große Menge für ein ziemliches Alter u. u. u. liegt.
 Die aufgeschliffenen Zweige müssen ^{immer} sehr die Gallen. Das 7
 fort zum Längste der maximal länger als der Äste ist.

Das ist die 2. rechte Glieder kürzer u. dicker das 3. länger,
 das 4. länger als die 3. vorerwähnten ^{und der 5. etwas mehr} sehr fein
 geringelt und am Ende ein sehr kleines etwas dünnere
 Endgliedchen (Stiel) mit einigen Hörschen an der Spitze.
 Die Karben sind 2 glatte und fordern 2 Kallen.
Rhaxis bicolor ^{glatte mit}. Das gelbste Insekt ist sehr voll mit einem schwarzen
 auf dem Rücken u. Rücken sind dunkel.
 Glanz auf der Fortentwicklung ist es einfarbig schwarz;
 Die kleinen Larven sind weiß gelb mit einigen dunklen
 Flecken und ihre Exuvien sind etwas feucht.
 Auf die gelben für warm feucht.

mit
 mit
 mit



Gen. Trama. nob.

Lepid. Proglodytes Heyden
oder Eubrocilau

Flügellos, aus Abdominalrasen

Lauglich (oblongum), flügellos, bräunlich, ^{und} auf feuchten feuch
Flügelbildung graudunkel, $\frac{1}{2}$ weißlichgrau, weißhaarig (pubescent)
glänzend; Earsen dunkel.

$\frac{1}{3}$ Längenaus. Kopf gerundet, vom gerundet, auf dem Notal 2 ringedrückte
Puncten. Augen klein, schwarz. Brust auf der Brust
aufliegend, etwas kürzer als der Körper. Flügel
gelblich, Vorderflügel $\frac{2}{3}$ so lang als der Körper, 7 glindrig,
dort 1. kurz, kolbig, dort 2. ^{etwas} kürzer, länglich, dort 3.
flach, verlängert, dort 4. halb so lang, länglich, dort 5.
weiden etwas länger, verlängert, dort 6. so lang wie
dort 4, länglich, dort 7. äußerst klein, wie bei vorigen
Art glänzend ein abgeflachtes Körperchen bildend.
Gelbfeld kurz, vom abgerundet, die Vaiten weißig ge-
rundet, weißlich gerandet, mit ~~dem~~ jederseits einem kleinen
Dornchen. ~~Flügellos~~

die letzten Flügel
gleich dunkel.

Hinterrücken der Vaiten fast parallel, an den Vaiten
bis zum vorderen Dornchen weißlich, auf feuchten
fast in Gestalt Hautschuppe flügelbildung gerandet.

~~Die~~ die Dornchen über dem ganzen Abdomen
weißlich, fast glänzend. Vaiten weiß gerundet.
Alles am Hinterrücken feine, weißhaarige.

Längenaus. Die Hinterrücken Längenaus. Die Vorder-
taschen braun, ~~gelblich~~ kaum so lang als die gelben
Vorderflügel, das 1. Glied sehr kurz, die Hintertaschen
an der Spitze braun, sehr lang, weiß kürzer als die
Hinterrücken, ringelartig. An allen Taschen 2 Klauen.
Alle Körpertheile sind mit sehr zarten, kurzen Härchen

Formica caespitum

bekleidet (pubescent).
Diese Fortsätze, ziemlich flink, Art fand ich in einem
sehr feuchten in dem 2. oder 3. Klauen ringelartigen Dunkel.
braunen Leuzis. Laugt schnell in die Gänge.
Bei der Jungflügel. — Überwintert. — Ist kommt
früher als 1. Earsen glänzend wahrnehmen.



In dem diese Art an der Nordal oder dieser Junges zu sein an
 Himmelfahrt so wird der Hordwail das Abendmahl, durch die flache
 Tritenflucht gleichfalls gerundet u. wulstig, der Astor aber
 sehr ringenagen und der Köpfe daser hinten fast 2 heilig.
 Die Säufigkeit welche die Larven anflachen, wird durch die
 Astorwage als kleiner Eröyler Flügigkeit ausgehört.
 In diese vor der letzten Ludwiglichen der Tuffen
 der 3 vorigen Arten nicht als gleich, sondern wie bei
 mehreren Dichtern z. B. Thereva, als Grüdel auszu-
 sprachen. Bilden noch ein eigen Gattung.
 Aphid ist noch überbringt in mehreren Gatt. zu kommen.

Coccus Quercus.
 1833

Ende April hatte ich endlich noch einen Versuch
 dort Mäusen dieser Art in großer Anzahl gefunden.
 Es hat keine Wesen gefunden, aber der Hinterleib
 läuft in einer soliden Röhre aus. Die Larven
 sind zu fünf der Begattung von der Größe kleiner
 Nordköpfe, einfarbig gelbblichgrün, kugelförmig,
 an der Spitze etwas mit kleiner röhrenförmiger Nolle
 ausgehoben, sehr leicht zu entdecken. Die Larven sind
 selbst bei diesen Junges wegen ihrer Größe und
 ihrem Fleck zu sehen. Der Hinterleib ist auf der
 Brust, sehr dünn (kugelförmig) und noch 4 mal länger
 als der Köpfe, zum Einbohren durch die Rinde.
 Die Augen sind dunkel vorhanden, als 2 braune Punkte.
 Das Maßenen subsidelt sich als kleine gelbbraune Puppe an der
 die ringelnde Haut des vollkommenen Insekts anstößt sichtbar sind.
 Die liegt in einem länglichen, weissen Gehäuse.

Tinea?

Anfang October findet sich bei Dersamungen auf der Daud-
 Säure ein kleiner brauner Käufchen zwischen den Blättern
 des Hippophaë rhamnoides einzuhausen.

(Marginal notes on the left edge of the page, partially cut off)



Tinea?

1833

Das Käuzgen findet sich Ende März u. Anfang April nicht selten in den männlichen Blüthenkatzen der Salix caprea. Die dann ganzjährig durch einige unserer bräunlichen Nallen kletternd sind. Das kleine Käuzgen in den Käuzgen spinnweben und man stellt daher an besten die blühenden Zweige in ein klares Gefäß mit Wasser, wo dann die Käuzgen auf und ab auf einem untergefallenen Ralle fallen, über dessen Rand sie nicht zu kriechen vermögen.

Die Larve ist 2 Linien lang, kurz und dick, mit kleinem schwarzen Kopf und schwarzen durch eine hellen Längsblau gestrichelten Rückenstreifen. Die ist grünlichgelb, mattglänzend, am Ende des Kopfes mit beiden Seiten zwei schwarze Punkte. Die Larve kriecht in 2 Linien zu beiden Seiten, zum Teil ziemlich vorloschen ist. Die Larve kriecht sehr langsam und ist mit einzelnen dunklen Punkten besetzt. Alle Larven, welche als Käuzgen gefangen werden, sind sehr lebhaft, doch kann die Larve damit nicht leben, sondern abgebraucht sie nur als Nütze, indem es sich nach Art der Klugmannen verhält.

Tortrix
Tinea? (8)

Überwintert als Larve in einem der Larven nach in einem gelblichen und zusammengeformten faserigen Blatt. Die Larve ist 16 Linien lang, 3/2 Linien lang, ziemlich stark gewölbt, kann nicht gedrückt. Kopf braungelb und dunkelbraun. Mund in Augenspitzen. Rückenstreifen kaum dunkler als der Körper, am Hinterrand in der Mitte 6 Punkte in einem Linien, wovon die beiden am größten sind. Körper glanzlos, mit wenigen kleinen faserigen Besatz. Über den Rücken laufen 2 Reihen von kleinen Warzen, die auf jedem Absatze aus 4 Reihen bestehen. Sind die als dunkle Punkte sichtbar. Boden faseriger, weißlicher faseriger auf gelbem. Die Larve kriecht in einem Wasser, in dem sie durch Wasser, wo man sie fast als dunkle

↑ auf die Mitte von
2 faserigen Punkten
nach dem Mittel

Länglium an sprachen kömmt. Alle brunn sind bloufgelb,
und die 6 brunnfüße haben dunkle Ränder.

Tinea Gnaphalica. Heide die klein Käse ist 16 fußig, hellgelb, glatt (ohne Warzen)
1833 glanzlos, mit wenigen sehr kleinen Fasern eingestreut. Der
Kopf ist sehr klein, glanzlos, schwarz mit sehr feiner gelber Zerstreuung.
Die 6 brunnfüße schwarz. Die brunnfüße hellgelb.
Anfang May auf Gnaphalium. In den Tauchfeldern
die Gnaphalium vorzuziehen, die sie abgab in Tauchfeldern
das Gessicht und die Brust, und wenig von dem die Blätter des Gnaphalium, die diese
zu thun. Die Faser ist glanzlos, weiß, glanzlos, hellgelb. Die Faser der Faser
ist wenig länger als die der Faser und weniger als die der Faser. Die Faser
hat leicht brüchig, ist sehr weich zu sein. Faser Faser.

Loetia? Loetia? sid. h. x. ? die Käse ist 12 fußig, 5 Linien lang, sehr dick fester
und voran ruffen, völlig glanzlos, graugrün, mit und mit
Linsen feiner feiner Länglium und langer, einzeln, weißer
und in Fasern besteht, deren jede aus einem kaum sichtbaren
Dunkeln Warzen, mit springt. Der Kopf ist sehr klein, glanzlos,
grünlich mit einigen dunklen Punkten. Der Gang
ist fast spinnwebartig. Die Linsen sind feiner zerstreut, fester
grünlich Blätter des Gnaphalium atenarium

Anobrium tessellatum. In Jahr Anfang May den Faseren alt
Linsen sehr oft kloyen gefahren in gest. Es geschieht sehr
sehr schnell feiner im Mund und der Faser den Mund
auf das Holz aufgelegt, wobei die ganze Körper in einem stunden
zitternden Bewegung ist. Der Kopf ist deutlich vornehmbar, er
fährt jeder die Nase viel von der Faser, die Faser des Holz ab
te springt zu kloyen, wenn er brüchig wird, und er
er aber eigentliche Gefahr so leicht er sich fallen in. In
sich todt.

1833



Tortrix

(sid. 1. ch. y.) 6 Linien lang ziemlich flach,
 Kopf klein glänzend, braungelb, Mund und auf beiden
 Seiten 2 dunkle Punkte. Nackenfeld glänzend gelblich von
 beiden Seiten in dunkler Haut, und unter diesen 2 schwarze
 Linien. Übrige Dorsseite schwarz glänzend, gelblich von
 an der Seitenfläche, ferner und dunkle dunkler Mittel-
 linie mit schwarzen glänzenden Flecken besetzt, aus dem
 jedem im Thorax gehen zurückgeht. Die 6 Vorderfüße
 schwarz. Die hinteren Dorsseite schwarz auf der Unterseite
 eine schwarze schwarze Linie.
 lebt bis Ende Juni in dem die ganze Länge auf zusammen
 gelagerten Blättern des Hieracium murorum var. sylvaticum
 sehr verbreitet ist.
 Die Larve ist

1833

Alucita didactyla L. Tort.

(sid. 1. ch. z.) 16füßig, 5 Linien lang, ferner in fünften
 etwas unregelmäßig. Kopf sehr klein, glänzend, gelblich. Körper
 weiß glänzend, hellgrün, mit ziemlich langer Dorslinie
 von jeder Seite und diese mit unregelmäßigen Nagelformigen
 besetzt. Auf jedem Dorspunkt steht eine schwarze sehr kleine
 dunkle Punkte und ^{an} 4 bis 11. Dorspunkt unter der
 etwas dunklerer Punktlinie, jedes ist in länglicher
 Flecken. Die Larve ist von der Farbe des Kopfes.
 Raupen ziemlich klein, lebt in ungeheuren Blättern des
 Hieracium murorum var. sylvaticum in Frankfurtwald (Grünwald)
 im letzten Jahre des Juni, wo sie sich auf vorerwähnte, indem sie mit der
 Fühlhülse die Dorslinie des Körpers befeuchtet bleibt.
 Die Larve ist ziemlich flach von der Seite, hat aber nicht hinten etwas
 unregelmäßig. Die Larve der Länge nach von der Seite und hinten ist
 3 Dorspunkte und dunkel braun. Die Farbe ist grün und schwarz
 Punktlinie, die von der Mitte des Halses bis zur Dorslinie
 auf dem Rückenlinie volle Dorsseite besetzt. Die Larve ist
 A. didactyla L. Tort. & befindet sich in der Nähe

etwas fleischig



Geometra.

? 8 Linien lang, gleichbreit; Kopf so breit
 als der Körper, glanzlos, grau mit sehr kleinen schwarzen
 Punkten. Hinterfeld mit dem Kopf fast gleichfarbig.
 Hinterfeld graugrün, glanzlos, mit aufrecht stehenden
 schwarzen Punkten besetzt, die hinter dem Rücken
 gelber Hinterfeld. Am Rücken über
 dem Rücken läuft eine gelbe, ziemlich breite Linie,
 die nach dem Rücken zu durch einen schwarzen Längs
 begränzt wird. Diese schwarze Linie ist schwarz so
 wie an der gelben Hinterfeld ansetzt und
 verläuft und in Punkten aufgelöst, so wie an
 die graugrünen Rücken Farbe übergeht.
 Die Unterseite ist schwarzgrau mit einem gelben
 schwarzlichen Längsstreif. Die Hintergrün
 und schwarz gefleckt.
 Nicht wenig häufig die Larve gefällig auf *Centaurea*
cyanea unter dem Gulland.

Notrix rugosana Hüb. (No. 6.) Die Larve ist 16 fädig, 6 Linien lang, sehr dick
 1833. und gedrungen, die glanzlos brauner Kopf etwas kleiner als
 das Hinterfeld; dieses ist glanzlos u. etwas dunkler grün als
 der Körper ist orange glanzlos, etwas rötlich, mit kleinen
 schwarzen Punkten besetzt, einfarbig grün, von der Farbe des
 Hinterfeldes. Ihre Füße sind lang. Es scheint als ob sie
 die Larvenzeit durch zuweilen.
 Die Larve in der letzten Falte des Jungens der *Prionia*
 gefundene *Prionia* *divica*, wo sie fast durch
 die unteren Falten durch ist, so daß nur noch ein
 Blatt *Prionia*

Ein wenig vor dem Ende der Verwandlung ist sie noch mehr zu einem
 gabelartigen Bein und wird besonders auf dem Rücken braunlich.
 Die Larve ist gelblichgrün, fast glanzlos, etwas dick, von
 Blättern oder dem Hüllblatt, die Larven von sehr kleiner Größe,
 Nahrung. Die Larve ist die Larve mit einem braunen Hinterfeld
 als Larve in der Falte des Jungens besetzt. Das letzte Hinterfeld mit
 2 schwarzen Punkten und einem sehr feinen Körperfalten besetzt
 diese zuweilen die Verwandlung zuweilen

Tinea Heroldella Tr. Die Larve ist 10 Linien lang, sehr dünn,
 fast gleichbreit. Die Köpfe der Larve ist ein, gelbbraun.
 Die Larve ist weißlich, glänzend, grün, mit einer
 unmerklichen weißlichen Mittellinie über den
 Rücken, nur auf dem Rücken, auf jedem Segment
 zwei runde, weißliche, paarweise untereinander
 stehende Flecken.

Die sehr lockere, bispinne Larve lebt unter einem
 reinen grossen Haaren dickeren Gespinnst, welches
 sie auf der Oberseite eines Birkenblatts anlegt
 und welches die ganze Larve des Halbes umgibt
 Sie brucht sie die Oberseite des Blattes, vor-
 dem sie sich bei Gefahr zu einem Tode
 ablässt. Geküchelt ist eine, fünfzig 2 Larven
 auf einem Blatt. Man findet sie auch jung (auf dem Blatt)
 Die Larve ist die jüngere, ganze Blätter.

Toxotrix sagiglandana Hagen

Hals glanz
braun

Die Larve kriecht in Gestalt der *Trichomonana*. Sie ist 16 Linien
lang, dick, gedrungen. Der Kopf ist klein, ab, der Rücken
kurzborstig, bräunlich, glanzlos, gelb, bräunlich u. Augenschild
dunkel. Nebenfeld bräunlich, glanzlos, etwas uneben, durch
flache Vertiefungen, am Vorder- u. Hinterrand einige unvollständige
dunklere Flecken, an den Seiten einige Linien.

F

Körper glanzlos und glänzender ^{ausgehender} ~~ausgehender~~ ^{ausgehender} ~~ausgehender~~ ^{ausgehender}
mit einzelnen Körnern weißer Körner besetzt. Farbe bleib-
orange gelb, der Vorder- u. Hinterrand der einzelnen Tagwur-
maße bräunlich. Auf dem 2 vorderen Tagwurmen ist die braune
farbe vorwiegend sichtbar als auf den folgenden. Die glänzende
Wurmfäden ~~ausgehender~~ ^{ausgehender} ~~ausgehender~~ ^{ausgehender} ~~ausgehender~~ ^{ausgehender}
Tagwurme nur Querschnitt, die 2 einzelnen Wurmfäden auf
hinten sich fort. Das letzte Tagwurme mit der Nahrung
ist glanzlos bräunlich, ebenso die Eier. Unterseite ein-
farbig, bräunlich, glanzlos.

1833

Die Larve legt Mitte August vorwiegend in den Büscheln
und selbst ^{ausgehender} ~~ausgehender~~ ^{ausgehender} ~~ausgehender~~ ^{ausgehender}
Bäumen vorwiegend. Die Galle der Büschel hat am stärksten
ein Bofoloy, durch welches sie die neuen Büschel
läßt und ^{ausgehender} ~~ausgehender~~ ^{ausgehender} ~~ausgehender~~ ^{ausgehender}
sich in die andere Büschel einfrisst. Auch in der
folgenden Nacht der Büschel findet man ein
Bofoloy, jedoch vorwiegend, wodurch die vorwiegend
Larve vorwiegend für die Befruchtung ^{ausgehender} ~~ausgehender~~ ^{ausgehender} ~~ausgehender~~ ^{ausgehender}
abgegebenen Nahrung ^{ausgehender} ~~ausgehender~~ ^{ausgehender} ~~ausgehender~~ ^{ausgehender}
erhalten ab bei mir im Jahre nicht möglich war.)
Die Larve die einzelnen Tagwurme völlig leer, und sie
sich ^{ausgehender} ~~ausgehender~~ ^{ausgehender} ~~ausgehender~~ ^{ausgehender}
wissen, da sie sehr häufig in manchen ^{ausgehender} ~~ausgehender~~ ^{ausgehender} ~~ausgehender~~ ^{ausgehender}
die letzten Büschel sind mit ^{ausgehender} ~~ausgehender~~ ^{ausgehender} ~~ausgehender~~ ^{ausgehender}
angefüllt. Die Larve ^{ausgehender} ~~ausgehender~~ ^{ausgehender} ~~ausgehender~~ ^{ausgehender}
anfangen ^{ausgehender} ~~ausgehender~~ ^{ausgehender} ~~ausgehender~~ ^{ausgehender}

Fingerringe geht alle Orangefarben und Jochsch über



Toxaria

festgläubig

71

16 furdig, 8 Linien lang, sehr dick, unterer Theil abgekantet,
 Kopf glanz schwarz, sehr fornung, etwas spindeln als
 das Nadelnspitz; Nadelnspitz glanzend schwarz, der
 Vorder- u. Hinterwand, und zum freien Mitteltheil
 Linien bräunlichgrau; auf der Hinterwand
 kleinerer Theile; in der Mitte der Längslinie bilden
 sich ein halbmondförmiges Gebilde. Körper
 festglanzend, mit wenigen sehr kleinen fallen
 farben besetzt, die auf microscopische schwarze
 Warzen zurückzuführen, Dagegen etwas wenig
 bräunlichgrau, mit 3 undeutlichen dunkleren
 Längslinien, und über den schwarzen Theil
 eine scheinbar etwas fallende bräunliche Linie, die
 durch Linsenfay gebildet wird, aus einer bräun-
 lichen von Vertiefungen. Vorderwand dunkel
 gelblich, hinterwärts u. Lauffäden von der
 Farbe der Körper.

1833

Erst Mitte August in den blühfähigen
 der Altkorn, wo sie oft auch von dem
 Gehirne zusammen zieht. (Jahreszeit)



Tortrix Tinca abietella.

16 fuprig, 10 Linien lang, robuſt, faſt
gleichbreit, etwas ^{unregelmäßig} unregelmäßig. Kopf wenig kläiner
als das Nackenſchild, glänzend rotbraun; Nackenſchild
glänzend, von der Farbe des Kopfes, am Vorder- und
Hinterrande ſchwärzlich; Körper ſchwarzglänzend, mit
wenigen aus ſehr kläiner glänzender ^{kleiner} Ringen da-
ſelben Farber; Lücken breit weißlich aſchrau, mit
einer ^{kleinen} unvollkommen dunkelbraun Länglinie; Triten,
Unterſeite und Bauchſeiten ſchwärzlich weiß; Vorder-
bein etwas weißlich geſpitzt. ^{Die} ~~Die~~ ^{aus} dem letzten
Dagumt über dem After 2 dunkle Längsſtrichen.

Sind 2 dunkelbraun
dunkelbraun Lücken

H fand im dunkeln Zeit
fallgrünliche Längen, wo
die Unterſeite etwas
mit weißlich geſpitzt.

1833

Die Länge ist ^{unvollkommen} unvollkommen wie viele Tortrices.
H fand sie Mitte August ^{und Anfang September} in den weissen
abgefallenen Zapfen von *Pinus picea* ^{Juniper}
aber meistens in neuen Zapfen. Die Larven
sind an diesen noch angeflohen, das er
nicht frucht die meisten Anstimmungen
und die Zapfen sind so unvoll, dass sie sich
knapp zu gebrauchen lasten.
Die Larven lassen sich im Frühlings
die Zapfen und Früchte an. Die Motte
erscheint bei uns im Zimmer Mitte May.

(N.N.)

Tinea
Astrix

73

? 16 fußig, 4 Linien lang, fast röhrenförmig
 die Röhre wenig kleiner als das Narkenschild, fast röhrenförmig
 braun mit dunkleren Enden u. einem dunkleren
 Randel auf der Stirn. Narkenschild auf dem
 Körper glänzend, wie Speint ^{in der Mitte} ^{der Röhre}
 braun, Röhre etwas dunkel. Körper glatt, gelblich
 weißglänzend, mit wenigen kaum sichtbaren
 Härchen. Calyx fast farblos gelb.
 Die Trage Larve die in den Zweigen der Pinus
 picea oft zu 2-4 lebt. Die Larve gewöhnlich in der
 Dyrndal und besetzt von vorne nach dem Baume
 die den Baumen sind ausserordentlich leicht
 sichtbar, und wie von der Zweigen abgehoben
 ist, bemerkt man an der Dyrndal etwas
 unse. Ich fand sie Mitte August an abgefallenen
 Zweigen des vorigen Jahres, wo jeder die
 Larven noch mit sehr starkem Geruch waren



Tinea atriplicella Heyden. 16füßig, 2 Linien lang, robust, fündelförmig, wenig niedergedrückt, Kopf sehr klein, glänzend, braun. Frisch III. 29. XVI. Tab. V. Markum, fild von der Farbe des Körperes, in der Mitte mit einem schwarzen, glänzenden, durch einen feinen fella länglichen gestülten, fildförmig stark von der Größe des Kopfes Körper zitrongelb, glänzend, mit einzelnen kurzen Härchen besetzt; über dem Rücken läuft eine kastanienbraune Längelinie, um jederseits über den Rücken 2 auch unregelmäßigen, rotbraunen Flecken besetzte Längelinien, von welchen die unterste die spärlichste ist. Die Oberseite ist braun, Unterseite u. unten von glänzer Grundfarbe.

1833

Leider Angest und ich fand dort Längeln fuda Angest an der Mauer Anfang Sept. bei dem Futterkasten in den Blättern des Cherops. Larven auf album inwendig. Die Larve hat das Mark nicht wahr - Cherops: ganzen Blätter völlig auf und geht ab dann ab, die Larven sind anders. Die ist fuda Angest auf Blatt, wird lauff ganz aufsen, weil die die Pflanze und fündel so für Vogelkot an ein weislich dicker Gänge. - gelbe die Larve. Ich fand dieselbe Larven in August auf 2. *atroplex angustifol.* gelbe die Larve. Zwischen Mainz und Weiskau in der Mitte des Teymben, das weisse fide Larve. Mark der Blätter auf fode. Um diese Zeit waren Blätter nicht rundlich, dalken sie fufsen oben rings jeder in foflar Blätter. Larve, die an der fuf fimm, ruffen die rote Motta fodeam die fang März. Larve, die fproar fann fide Anfang Sept. fproar Larve die Larve ist wenig niedergedrückt, breit, bräunlichgelb, wenig glänzend. Den Flügel fiden anhängend, fast von der Länge des Körperes. Die Larve unbenutzt.



amplana. Hübn. (Reaum. fig. 40.)

Toxotrix glandana Hübn. Man findet die Larve häufig im May und Oct. in den Tüpfeln, wo sie sich verpfl.

Von der Larve
wollen sie alle
in der Mitte
von einem
Stück von
gelb glänzender
Larve die
Larven
2 oder 3 Tage
lang leben
und sich
dann verpfl.

~~Es ist aber von der Larve & der Puppe wenig zu sagen, doch ist die Larve 16 Linien lang, gelblich weiß mit dunkelbraunen Punkten, braungelber Kopf in dunkleren Afterflügeln.~~

Vor Winter verläßt sie die Tüpfel, und kriecht sie in einen braunen pergamentartigen Füll in die Erde mit andern Gängelpflanzen, besonders dort wo es blüht ist. Daraus kann es sein das die Larven in der Erde von Gängeln überwinteren. Die Larven (Rhynch. nuceum?) sind sehr störrische Thiere indem in manchen Jahren fast alle Larven von einem warmen Stiefel sind. Die von ihr bezeugte Larve ist sehr stark im auf äußerlich sichtbar befehl das zugehörige durch das feste Hülfswasser geht. Reaumus hat diese Art beschrieben.

1833

Fisher alle
Mittelpunkte, aber nicht
sowohl die Larven
und Puppen.

Die Larve ist 16 Linien lang, sehr dick, etwas durchscheinend, glatt glänzend, nur mit kleinen kaum sichtbaren Gängen besetzt, rüchlich weißlich fleischroth. Der Kopf ist klein, braun als das Hinterstück, glänzend braungelb mit dunkleren Mund. Die Larve kriecht langsam, sehr in der Erde. Der Gang ist etwas spinnwebartig. Man findet sie besonders in den bei jüngeren Individuen der Fall.

Die Puppe ist braungelb, glänzend, die Thierungstüme klein, die Flügelstücken lassen die Puppenform frei und um das letzte Fünftel nach etwas länger vor. Die Puppe hat an der Oberseite 2 Linien sehr kleine gedrungene Gelenke. Die Puppe ist spinnwebartig. Die Larve verpfl. sich im Herbst in kleine, halbsphärische pergamentartige Hüllen, ab Herbst, die an der Oberseite mit Band oder Leder beklebt, das bei der Entwicklung 3fältig aufspringt (vid. Reaum.)

x)unp. oder weniger dunkel

im Winter

Cecidomyia pini. Deg. In Saft der Langleif züchtend, gelblichweiß

F Das F ist wenig größer, der Fünftels ist Saft der Egerle züchtend
 fluglos. Flügel 2 der Köpflänge, 1/2 glänzend, die Fäden sehr wenig aufsteigend
 langleif in der Mitte etwas vorwiegend (fast zur Umformung) querschnittlich mit
 diesen Fäden besetzt, das letzte von der Gestalt der vorhergehenden, an
 der Spitze mit einem sehr kleinen, kurzen, stumpfen Fortsatze. Das 1. und
 2. Glied mit einem sehr kleinen, kurzen, stumpfen Fortsatze. — Alle übrigen wie
 bei dem F. — Auf dem Anfang May zuweilen.

als glänzende u. durchscheinende Gasen
 in der Mitte einer die Fäden, auf denen
 enthalten. Die, der Länge nach angeordnet
 Mitte May züchtend auf einem weichen
 Mücken, welche die grüne Larvenfülle mit
 schwarzen Füßchen u. Flügelstücken zu
 gelben im Gasen fäden sind.
 Die Mücke ist 1 1/2 Linien lang. Die Füßchen
 weniger kürzer als die Körper, 2 glänzend,
 stark besetzt, dunkelbraun. Die Glieder sind
 wenig aufsteigend (selbst Querschnitt), abwärts
 fließt ein Körner, ein gründer, mit
 einem querschnittlichen Gärkrauz um
 gebunden. Glied, und dann wieder ein
 längeres 2 knotiges, mit 2 querschnittlichen
 Gärkräuzen umgeben. ^{Land der Pflanze} Glied. Das
 fünfte ist von letzteren Fäden und
 die 2 Wurzelglieder sind kurz.
 Kopf schwarz, dünn, Mund u. Raster rot.
 Hals schild schwarz, glanzlos, mit einzelnen grünen
 Fäden besetzt; die Brust mit rotbraun.
 Hinterer schwarzbraun, glanzlos, mit grünen
 Fäden besetzt. Fünftels schwarzbraun, etwas
 rötlich durchscheinend, glanzlos, mit grünen Fäden
 besetzt. Am After 2 schwarze, runde, etwas
 aufwärts geworfene Papillen. Flügel am
 Rand u. auf der Oberseite besetzt, grün, die
 Flügelspitzen schwarzlich. Die Färbung der
 Flügel rotbraun. Springen rötlich gelb.
 Die Nahrungspflanzen schwarzbraun, mit unten gelb-
 lichen Flecken u. Spinnweben, und anliegenden fall-
 glänzenden Fäden. Fünftels gelb mit anlie-
 genden silberglänzenden Fäden; Brust u. mit
 Spinnweben oben mit einem schwarzbraunen
 Fleck; Raster an den einzelnen Gelenkstellen
 schwarzbraun. F

Die Vorderfüße
sind schwarzbraun

Genus Gluvia Heyden.

Aspidrotus mytiliformis. Hyda. Diese häufig auf den Nadeln
des Lärchens. Die Fäden sind 10gliederig, die
2 ersten kurz u. dick (Nach Compta sollen sie nur
9gliederig seyn / N. bei ihrem runden Asten)
~~Die letzten sind so feil als geirrt und die beiden~~
~~Grundglieder sehr stark gefaltet. Auf dem~~
ersten Ast nur ein sehr kleiner
Der Faden länger nur in einem Ende an,
die feil bei dem letzten Epinofen ganz feil
niedrlegt und dann leicht übersehen wird.
Die gelb u. gelblich sind so lang als die
Linseln sind, diese die Flügel obengröße
in der Mitte der Körper ringelnet
sind, der gelblich ist sehr gewölbt,
gerundet, schwarz mit roten Punkten.

Polydrusus cervinus. Gut bei Anfang Feing im Frank
Wald als Hündel an jungen Eichen
besonders den Tälchen der vorigen
Jahre gezeigt. Er war in großer Menge
auf diesen Nahrung, und verzehrte das
sie oben unterhalb der Laubkappe
sondern selbst die Quasten fraß er
so völlig von oben herab, daß
nur die braune Fülle übrig blieb.

Haltica azurea Kn. ^{Quarz} Die Larven ^{alle Blätter} zerstörten im August in
große Eichenwäldern, wo sie besonders
an Pflanzlingen und an jüngeren Beständen
1834 alle Blätter zerstörten. Bei Anfang September
war die Larve auf den Blättern, die auf
noch nicht so weit ab zu finden war.
Die Larven saßen völlig verdozt auf und
nicht jungen Pflanzen gingen auf sie.
Im Mai beim Durchgange der Blätter
ist die Larve von alt in ungeschwunden
Menge vorhanden und zerstört die Blätter
und alle anderen Quasten.
Auf die Larven wurden von ihm fünfzig befruchtete



40
Tenthredo

Länge

? Citrongelb, mit 8 Reihen schwarzer glänzender Punkte. Die 2 Reihen welche über dem Rücken laufen verlaufen auf dem 4^{ten} 5^{ten} 6^{ten} u. 7^{ten}. Trauerart, doch für die Rücken einfarbig ist. Das letzte Trauerart ist ungeschleht. Augen u. Mund schwarz. Unterseite gelb.

Lebt gefellig in Menge auf Vogelbeeren in der ersten Hälfte des Juli, deren Blätter sie zerstört völlig zerstört; besonders an jüngeren Stämmen. Der Winterstadium ist beim Fahren geschwulst in die Luft gerichtet für Verwandlung geht sie vom Trauer Trauer und bildet sich aus Erde, u. dgl. einen Hülsen (Mitte Juli). Unter einer großen Anzahl aufgezählter Stämme waren nur wenige die sich umgesehen, der größte Teil starb sehr bald.

Aphis atriplicis Fab.

Es fand diese Art Ende Sept. geblüht auf Chenopodium glaucum. Die Gattung in der Familie B. ist krummstirnig.

Die ganze Körper glänzend schwarz. Das 3^{te} Fußglied an der Basis nur wenig weiß. Die Punkte der Vorderbrust weiß, an der Spitze schwarz, die hintere schwarz an der Basis weiß, alle Hinterbrust weiß mit schwarzer Spitze. Tarsen u. Klauen schwarz. Flügel weißlich mit bläulicher Randmasse und Adern. Die Körper abwärts kleiner als der Leib.

Der Blatt der A. rosae abwärts kleiner. Die im Herbst sind die Flügel schwarz, das 3^{te} u. 4^{te} Fußglied weiß; auf dem Hinterleib 2 Reihen weißer Punkte. Die Larven gleichen den jungen der schwarzen Larven (u. der Flügelstadien)



splendana.

Portrix glandana. Heyden. Die Käuze ist 16 füssig, ziemlich dick, fast
glaublich, mit einzelnem etwas längern weisslichen Färbung
besetzt, der Kopf ist kurzhaarig, kleiner als das Nacken,
Hild, glänzend, braun mit schwarzer Zeichnung. Das
Nackenschild ^{glänzend} gelblichgrün, mit schwarzen in der Mitte unter
brodernen Furchen und vor demselben einige dunkle
Flecken. Die Organe sind weissgrün, jedes an der
Basis etwas rötlich, mit 6 großen runden, etwas glän-
zenden, schwarzen, wenig abstehenden Haaren, und
zwar 4 auf der Mitte im Vordere u. zwei in jeder
Seite. Zwei etwas kleineren solchen Haaren
sitzen noch hinter sich über einander. Die After,
klagen fast an der Basis zum großen schwarzen Fleck
die untere Seite führt glänzend einige kleine schwarze
Flecke. Die Beine sind mit dem Körper glänzend
etwas dunkel gefleckt.

Die Käuze lebt von T. amplana in Lützen im Nov.
u. Oct. und fresset dieselbe lebend.

Die jüngeren Käuze ist der Kopf rötlich
schwarz und die Grundfarbe mehr weiss.

Die Käuze kriecht völlig von amplana und ist
für etwas dunkler und die Zäpfchen auf dem Tag-
wunder spinnen etwas größer zu sehen, hauptsächlich
die jedesmal die der 1sten Larve. Die Beschreibung
bei amplana kann wohl für wiedergesprochen
werden. Auf folgt die Käuze im glänzend
schwarze Gestalt wie amplana.

Ich hielt sie früher für eine und benannte sie glandana, unter welcher Namen sie
auf einigen weissen Tüchern von mir erhielt. Ich fand diese Art sehr sel-
ten zu sehen. Ich fand sie 1811 im Spinnweben bei Marburg, 18. bei
Berlin, 18. bei Constanz, 18. im Busch beim Saag in Holland.

Aphis maculata Heyden.

Eine Aphis. Burmeister, doch macht sie den Übergang zu Lachnus.
 Nur halb so groß als A. rosae, etwas flacher und rüch, hinten zugespitzt.
 Die Füßler sind beim Männchen so lang als der Körper, beim Weibchen halb so lang, ^{die Füßler sind} das 1^e u. 2^e kurz, dick, gelb, das 3^e bis 6^e gelb an der Spitze schwarz, das 7^e gelb.
 Beim Weibchen ist das 7^e Glied der Füßler dunkler als beim Männchen. Das 3^e Glied lang, spindelförmig, das 4^e bis 6^e bis 1/2 so lang, das 5^e noch etwas kürzer, das 6^e abnormale kürzer, beim Weibchen fast gerundet, das 7^e das kürzeste ^{abnormale} glänzend.
 Der ganze Körper ist beim Weibchen gelblichgrün und vielen schwarzen ^{kleinen Punkten} besetzt. Die Füßler sind beim Weibchen grünlichgelb, die Füßler sind beim Männchen auf dem Kopf und ~~in~~ ^{an} den Gelenken auf dem Halbschild dunkler, an beiden Seiten das Hinterbein und vor diesem die große grüne und dunkle marmorirte Flecke (die Füßler sind 3-fachig) die hinteren etwas ineinander liegend.
 Beim Männchen geht die Grundfarbe mehr ins rötliche über und die dunkle Färbung mehr vornehmend, auf dem Halbschild glänzend und Schildchen glänzend schwarz.
 Die Jungköpfe sind cylindrisch, sehr kurz, kürzer als die Körper des Körpers, schwarz.
 Der Kopf ist kurz, gelb; die Augen mittel lang, schwarz, gelb, im Fleck vor der Spitze der Hinterfüßler, die Füßler schwarz, und alle Füßler dunkel. Die Flügel des Männchens sind, dieselbe mit grünen Adern, der rote Querstreifen der Vorderflügel ist schwarz. Die Füßler sind ganz gelblich und Weibchen Füßler auf beiden Seiten des Hinterbeins, mehr nach der Unterseite ^{und hinten} hin etwas länger, silberweissen, abweisbaren Vorderflügel, die de Gees auf dem Rücken, wie ein Punkt sonst sind dem A. h. a. h. beobachtet.
 Ich fand diese Art Ende October in großer Anzahl auf der Unterseite der Folia blatt, (Bet. alnus) doch waren die kleinen Männchen nur sparsam vorhanden.
 Die Larven haben mit dem Weibchen viele Ähnlichkeit.

beim Weibchen
 3 Nebenfüßler

Das Endmaß ist an beiden Enden gleich.



Astatus fasciatus. Heyden.

Die Larve ist fast walzenförmig, gelblichweiß, wenig glänzend.
Kopf und Afterklappen glänzend; Mund und ein kleiner
gezapfter Fortsatz am Ende der Afterklappen dunkelbraun.
Überwintert als Larve in der Krugeln der Valeriana
officinalis, deren Mark sie frisst, verpuppelt sich im Krugel
oder auf auf der Erde im Frühlings. Das Insekt
erscheint Anfang Juni.
Im April die Larve im Oberrädn Wald unweit
Ottum bay gefunden.

Tinea laricella. Hübner.

Es gläube das Erichson diese Motte mit einem
andern verwechselt hat. Meiner hat schwarze Flügel und
zieht auf demselben Baum zu sitzen die Larve, welche die
Larve aus abgestorbenen Tannenzweigen von Larven, über
wintert an dem Asten und Nadeln. Im Mai fand
ich sie im sehr großen Anzahl an den Nadeln der Tanne,
die sie einwärts ausstößt und die dadurch gelb ausfallen,
wie schon Erichson bemerkt, als wären sie verrotten.
Anfang bis Mitte Juni verweilt die Motte, die
gewöhnlich antritt mit anliegenden Flügeln an
einer Nadel sitzt.

In der Großstadt 1837 erigte ein Herr Bertolotto dasin einem
geländeten und dortigen Hofe. Der Naturgeschichte dieser
Erscheinung war am 1. März 1837 ein gewisses Art von Insekten
in die Luft das Springen abgestoßen wird; das Insekt wurde
500 mal vergrößert; das Insekt ein kleiner flügeliger
an einer kleinen Nadel auf einem Baum, indem der Hof mit
Larven füllte in ein Glied der Nadel nach dem andern wies
und so das Insekt in die Luft zog, auch von selbst wegging, wenn
es in der Luft war. — Nach der unendlichen Angabe der Pfl. B. wurde
für ein zu Hofe aller als 2 Tage. Die Hofe der Insekten
nicht brauchen, weil sie bald starben, indem sie sich nicht in die Luft
sich anheben ad ihrem Land, wenn Blut saugen, füllten Lücken.



Körperlänge 1-1 1/4 Lin. Ligulae 3-3 1/4 Lin.
 Kopf gelblichgrün, Halbkopf gelblichgrün mit dunkelbraun
 Punkten, Fühler stark länglich, ~~hell~~ grün. Fühler
 kaum länger als der Körper, das 3te Glied ^{unbekannt} gleich ^{dem} 2ten
 das 4te ^{unbekannt} ^{gleich} dem 3ten, das 5te ^{unbekannt} ^{gleich} dem 4ten
 braun mit dunkelbraunen Punkten. Glieder
~~lang, dick~~; Glied 3 fast lang, 4 in 5 fast gleichlang, 5 in 6
 als das 3te, 6 kaum halb so lang als das 5te, 7 etwas dünner
 so lang als das 5te. Augen braun, Nebenauge gelblich
 und von jedem Auge in. und auf der Stirne zwei sehr
 dünne Fühler. Feinglieder lang, gleichartig, gelblichgrün
 braun lang, dünn, die Apertur grünlichgelb, unbesetzt
 die Spinne gelblich, kaum besetzt, an der Basis und
 Spitze dunkel, Fühler schwarz, Ligulae weißlich
 Tarsadren und Tarsal gelblichgrün, Adren dunkel
 kalt im Herbst im Kraut. Infallst auf
 der Gartenerose, ~~und findet sich~~ findet sich auch auf
 rose ist aber noch nicht verifiziert.
 die jungen haben längere Fühler als der Körper, sind
 einfarbig ~~grün~~ gelblichgrün mit etwas dunkelbraun
 gedunkelten Fühlerpunkten. Die feingroßen sehr kurz.

Cladius albipes (Klug) Hartig p. 178. Ich fand die Larve, die auf
 dem Farnkraut mit den Augen gläsernen Punkte hat,
 Anfang Oktober mit Farn an Kirschkorn. Die
 Larve ruft im kalten Zimmer ^{Mitte} im April.



Aphis scabricornis. Hydn

Körper $\frac{1}{2}$ lin. Flügelwurzel 3 lin.
 Kopf schwarz, über jedem Auge in mit dem Spiritel zu
 Anhängen. Taster abwärts länger als die Körper,
 imbyssat, drei kleine Fortsätze im aben, braun, das 2. Glied
 gelblich. Glied 1 u. 2 lang, dick, 3 lang, so lang als
 die folgenden 4. 5. 6 fast gleichlang, an
 der Spitze wenig erweitert, 7 von glänzender Länge von
 dem vorderen Ende ab, aber dünnere. Saltstiel schwarz,
 an der Spitze braunlich. Hinterläub grabgrün,
 über dem Rücken schwarze Querbinden, wovon die
 vordere zu samenan fließt, die u. eine große stark
 bildet. Hinterfüße klein, gleichbreit, grün.
 Bruum mäßig lang, hellbraun, die Spitze der
 Taster (Hinterfüße) und die des Taster, sowie
 die Taster schwarzbraun. Flügel glabfall, die
 Hinterfüße der Hinterläubung grün, Randadern und
 Bandmal gelblichgrün, Adern hellbraun.
 Calt im Herbst einzeln an Gastropflanzen.

Der Aigel bei Aphidien wächst meist in glänzender
 Beschaffenheit, von der übrigen Körpergröße: 3. L.
 bei *Forda formicaria* ragt er nach der Geburt über
 das Afterende hinaus, was auch bei dem vorerwähnten
 Taster nur die halbe Körperlänge hat. *Forda* fast gleich
 nach der Geburt schon cylindrisch, Taster, von der alten
 Art bei *Forda* sehr u. die in der Bildung von bräunlich
 Auerans bräunlich, das das Taster auf dem aufliegenden
 Aigel, schon in der Mundorgane die borsten auf zu
 kann.



Lophis atrocorniculata Heyden

Körper $\frac{3}{4}$ Lin. Flügel $\frac{3}{4}$ Lin.
 Kopf gelbbraun, undenklich dunkler gelber. Augen
 dunkelbraun, nebst am Hinterwande mit einem dunkeln
 Zahnen bauspunkt. Nebenaugen gelb, sind aber nicht
 Augh in. nur auf der Stirne. Taster etwas länger
 als der Körper, borstenförmig, unbefestigt, schwarzbraun.
 Das 3. Glied an der Basis gelb. Glied 1 u. 2. $\frac{1}{2}$ Lin., die
 3. lang, 4. $\frac{1}{2}$ wenig länger, 5. wenig länger als das 4., 6.
 kaum halb so lang als das 5., 7. $\frac{1}{2}$ Lin., lang breit, fast lang
 so lang als das 3.

Halbflügel gelbbraun, auf dem Vinter 3 dunkelbraunen
 längelflecken, die oft in einem kleinem.

Hinterschulter gelbbraun, auf undenklich dunkler. Hinter
 eine braunliche Basis. Jüngere ohne lang, gleich breit
 schwarzbraun. Daraus hervorkommend, gelb, die Taster
 die Taster (fast breit) sind die Taster, so wie die
 Taster schwarzbraun. Flügel glabfall, Randadern
 und Radialadern grünlichgelb, Adern hellbraun.

Oder 2? Die von Frankfurt, von Frankfurt Larve (+) sind
 weißgelb, wie die Larve, Taster der Larve und
 schwarz, Taster, Hinterrücken in Jüngere ohne
 sind schwarzbraun. Die Taster sind etwas länger
 als der Körper, haben aber dieselbe Gliederbildung
 lebt im Herbst im kleinen Gefäßsystem auf
 an den Blättern der Gartenrose.

(*) Diese Larven findet sich bei vielen Blattläusen, ist aber
 bisher nicht beschrieben worden.

(+) In Jage auf Larven, da nur bei jeder ein Püppchen (mit
 Flügeln für den) vorkommen sieht, die Jünger erzeugen.

Aphis elegans Heyden

Völlig der vorigen (Aph. flava) gleich und nur in der
Färbung verschieden.

Rumpf ~~offen~~ oben ^{ausströmend} ~~offen~~, ~~ausströmend~~ ~~fein~~
fein gelb gerandet, ~~was~~ ~~die~~ ~~Antennen~~ ~~ein~~ ~~von~~ ~~den~~ ~~Antennen~~
ein gelber Haarsaum. Hinterer ~~Teil~~ ~~der~~ ~~Antennen~~
blaugelb. Hinterer ~~Teil~~ ~~der~~ ~~Antennen~~
Füßler: Glieder ~~weiß~~ ~~gelblich~~ ~~grün~~; die folgenden
grün. Halbschild blaugelb in der Mitte ein längliches
Fleckchen in der Mitte grün. Hinterer ~~Teil~~ ~~der~~ ~~Antennen~~
mit ~~Wasser~~ ~~gegen~~ ~~den~~ ~~Quer~~ ~~bunden~~ ~~auf~~ ~~den~~ ~~Hintern~~
Jünglingen grün. Seitenlinien bei A. flava nicht
sind alle ~~Stück~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Mitte~~ ~~weiß~~ ~~grün~~.
Flügel rein bei voriger Art.

Ich habe dieses Tierchen, welches einläuft von
Abend der A. flava ist, aber fällt auf Ya Sulu, jedoch
beibehält ein Falter in einem angestrichen

Die signallike Apsidien haben Gebil-
den der Flügel, welche z. B. Chermes
haben.

Die in der Körperbildung u. Färbung verschiedenen
erfinden Nistwime der Blattlaus-Colonie
sind mir hochinteressant, besonders stark
autokidale Larven zu sehen.



Aphidius hirta. Heyden.

Körner 1 1/2 Lin. Flügelw. 4 1/2 Lin

Die gelblichgrüne Larve wird sehr schön.

Das ganze Thier ^{glänzlich} stark und ziemlich dick mit grünen
 Haaren besetzt. Kopf graubraun, Augen rothbraun
 Nebenaugen graubraun, Büschel von gelben
 Störgerhaaren, abwärts länger als die Breite, gelb
 an der Spitze dunkel. Fühler von gelber Kör-
 nerlänge, Glied 1 u. 2 kurz, dick, spitzig, 3^{tes}
 3^{tes} gelblich an der Spitze dunkler, lang; 4^{tes}
 die folgenden dünn spitzig, 4^{tes} halb so lang, 5^{tes}
 noch abwärts kürzer, 6^{tes} halb so lang als das 4^{te}
 7^{tes} dünn, glühbraun, so lang als das 6^{te}.
 Satt. Schild schwarzgrün, die Triten und das
 Schildchen röthlichgrün. Hinterleib röthlichgrün,
 über dem Rücken 2 längliche vierreihige
 grüne Flecke. Triten grün gefleckt.
 Afterrohren mäßig lang (so lang wie das 7^{te} Fühler-
 glied) cylindrisch ^{stark} gelb.
 Crura mäßig lang, röthlichgrün, Spindel- und
 Tibien-Enden u. Tarsen spitzig.
 Flügel abwärts ins grüne fallend, 2 bis 3 mal
 gelblichgrün, Adern dunkel.
 Die Flecken des Rückens sind ziemlich von
 oben.

Die ungelblichen gebärenden Larven (♀) sind
 mit ^{unvollständigen} Borsten, aber etwas kürzeren Fühlern, die dunkle
 Färbung des Kopfes der Fühler und des Schildchens
 ist nicht so schwarz, die Hinterleibflecke gelb
 grünlich, dagegen hat die Hinterleib ^{unvollständige}
 Haare kürzer und über dem Rücken ^{unvollständige}
 und dunklere ^{unvollständige} Flecke.
 Erst im Herbst an den jungen Zweigen der Populus italica
 die all' d'ies Larven ^{erschaffen} sind.



Cheones buosaria

1-1 1/2 Lin lang. Flügelns. 3 Lin lang.

Gemeinlich nur auf dem Fichtennadel zu finden, auch auf dem Buchen- und Ahorn-Blatt. May, Juny, July, Aug, Sept, Oct. in Spanien.

Der Körper länglich, die Flügel große Saftformig
sich decken wie an den Seiten der Körper
von langer Saft weislich weißer Saft,
Füßler, Hinter, gelblich u. braun, grünlich
flügel, Hinter, weißlich. Alle Saft
auf die Flügel, mit weißer Saft die
besteht. Am After steht sich das selbe zu
verhalten zu einem weislichlichen
Auffalft ~~ist~~ kleiner als das gelblichliche
Füßler sich kleiner als das gelblichliche
Glieder u. 2 Körner, das selbe zu, 3 an Länge,
die 5. Glied lang, zusammen kaum fast so lang
als das 3., das 6. etwas länger als das 5., mit
den vorerwähnten ganz gleich dick, an der Spitze
mit einem aufrecht stehenden, mit einem weislich
braunlichen gelblichen 7. oder fiedlerartigen
Augen schwarz, mit 2 gelblichen Neben augen,
nicht dicht über jedem Auge.
Hinter sich für Honigköcher oder Fortens.
braun weiß lang, das 1. Fußglied sehr
lang. 2 Klauen. Flügel ziemlich lang
u. spärlich, fallgrün, fast noch blyndert,
Laudmal u. Adern etwas dunkler grün.
Für Gabaladron.
Jüngere Exemplare und die Larven sind misfarbig
grünlich, mit gelblichen Füßler u. braun.
Lobt anbelangt u. fängt in den gemünderten Gallen-
Blattstiel der Populus italica. Man in Oct. die Blätter
fallen. In den Blättern findet man gelblichen in jungen

Aphis pruni. Lkx.

1 Lin. lang. Flügellos. 2 Lin.

roth schwärzlichgrün; Hinterfuß so lang als das Hinterbein,
dick, grün, an der Spitze spitz. Augen braun,
Nebenaugen gelblich, nicht über jedem Auge und nicht
~~so groß~~ in einem Längsmaß wie die des
Weibes. Hinterfüße kürzer als die des Weibes, borsten-
förmig, schwärzlichgrün, Hint. 1 u. 2 kurz, die 3
sehr lang, das 4. $\frac{1}{2}$ so lang, das 5. noch etwas kürzer als
das 4., 6. sehr so lang als das 4., 7. dünn, glänzend,
so lang als das 4. — Hinterfüße auf dem Hinterbein
grün, glänzend, an der Spitze u. vom grün.
Hinterfüße ^{etwas weniger} so lang als das 6. Hinterfüße, dunkelgrün.
Hinterfüße mächtig lang, grün, die Weibchen, Hinterfüße
der Weibchen und Hinterfüße dunkler. Flügel gelblich
Adrenen gelblichgrün, 2-mal etwas dunkler.
Alle Körpertheile, die Flügel u. s. wenig, sind
haarig u. nicht bezaubert. Die Weibchen das Hinter-
bein und der Saug, die mit dem Saugrohr
bedeckt, auf demselben man öfter lang den Saug-
rohr u. nicht dunkel. Hinterfüße
für die Weibchen ist das ganze Bein u. fast
grün und nicht bezaubert. Ebenso die Larven
Larve sehr häufig im Herbst an den jungen
Zweigen der Äpfel.
zu wecheln den Blattläusen der Äpfel.

Aphis Urticae

$2\frac{1}{2}$ - $2\frac{3}{4}$ lin. lang, Flügellos. 4 - $4\frac{1}{2}$ lin.

Kopf gelblichgrün, auf dem Occipital ein großes der grüngrünen
 stark. Auger braun, Nebenauger gelb, 4 aber in dem
 Auge in zwei auf der Stirn. Brust wenig kürzer
 als das gelb. Schild, gelblichgrün, an der Spitze etwas
 dunkler. Fühler in die gleiche Länge als die Körper-
 formung. Glied 1 u. 2 gelblichgrün, an der Spitze
 etwas dunkler, Glied 3 sehr lang, (Hörnchen), an der
 Basis gelblich; die folgenden Glieder gleichmäßig,
 das 4. $\frac{1}{2}$ kürzer als das 3., das 5. etwas kürzer als das
 4., das 6. $\frac{1}{3}$ so lang als das 5., das 7. dünn, gleichmäßig
 so lang als das 6.

Schild gelblichgrün, der Vorder- und ein großes der vorderen
 dreieckige, Brust und Hinterseite ein runder stark
 schwarzgrün. Hinterleib gelblichgrün, auf dem Rücken
 dunkelgrün gefleckt; die Flecken bilden besonders
 nach unten sehr Querbinden. Die Hinterfüße
 lang, dünn, cylindrisch, gelblichgrün. Flügel
 etwas trübweisslich, gelblicher Randader
 und Randmal, schwarze Adern.

Grün lang, gelblich mit schwarzer Spitze. Die
 Spitze u. schwarze Spitze. Junges schwarze
 Grün.

Die wie meist meist gelblich gelblichgrün
 und rüßig. Fühler etwas länger. Fühler,
 und sind auf der schwarzen Spitze
 und Fühler, und die schwarzen Fühler oder
 auf der Fühler der Glieder der Fühler, einfach
 glänzend dunkelgrün oder rüßlichbraun.

Es gibt diese Art große Art familiengruppe
 bei der Noctua auf Urtica urens.

(*) Ich habe die Aphis in allen Jahren genommen
 und sie ist in unsern Gärten geblieben.

93
Ephemera virescens Hydr. 2 Linien lang, Kopf mit
gelblich braunem, Führlaub grünem, die
Tänder des Segments etwas dunkler. Die beiden
vorderen sehr sambarsten von der Länge der hinteren
hinn zurück, nur die Klauen grün. Flügel grün.
Luda Mag gefunden.

Cecidomyia Veronicae Hydr. $\frac{2}{3}$ Linie lang. Führlaub
die beiden vorderen kurz, cylindrisch, gelb, die folgenden
gelblichbraun, befaat, (beim 5) Flügel fächerig, netzförmig
so dick für sich, das letzte Glied länglich beinförmig,
oder (beim 7) länglich-gerundet, fast zusammengefallen,
das letzte etwas länger und der Mitte etwas
verjüngt. Kopf glänzend, rügelig. Führlaub
gelblich glänzend in der Mitte dunkler.
Führlaub befaat, glänzend (5) oder rötlichgelb (7)
auf jedem Segment nach hinten, schwach
Querschnitt. Beine schwach, die Basis
des Unterschenkels gelblich. Flügel grün, befaat
Näherung rötlich, an der Basis fallen. Die
Lagerung des 7. und 8. in einander schließbar.
Männliche Larve auf dem Segmente fächerförmig
zwischen zwei im Leben sehr beweglichen
gleichartigen Astzweigen, deren Befestigung an der Basis dick
an der Spitze aber dünn u. glänzend sind.
Lebt in Rosengrosen, mehrjährige, Jalla
des Blattknospen der Veronica (*Chamaedry*)
und unterhalb der Erde Jung.

Cherme: populi agrae. Stenax.

1 Lin. lang, Flugelbreite 3 Lin.

Körze länglich, Flugel dachförmig. Die Fäule
 grünlichgelblich, alle Rippen (auch die Flügel)
 mit weißem Pulver überzogen. Flügel kaum
 so lang als das Faltstück, 7 gliedrig; die beiden
 ersten sehr kurz, etwas dick, sehr undeutlich
 getrennt (bei der Fuge, welche von der glänzenden
 Gliederzahl hat, nicht deutlich sichtbar), das 3te
 lang, das 4te u. 5te länger, glänzend, im letzten
 Lause so lang als das 3te, das 6te wenig länger als
 das 5te und einem ansehnlichen, wenig bemerkbaren
 gleich dicken fiedriglichen Dunst. Abzweigbein
 dicht über dem Auge. Hinterleib ohne Rippen oder
 Fäden. Flugel ziemlich lang u. rund, hellgrün
 kaum mehr als eben etwas dunkler. Hinterleib
 braun u. lang, nicht fiedrig, sehr kurz, 2 Linsen.
 Die Larve wird kürzer, dick, braun u. gelblich
 gelblich, hat nur eine 3 gliedrige (die besteht aus
 2 Gliedern) viel kürzer als sehr undeutlich aus 2)
 die Fuge gleich der vollkommenen Fuge und
 sehr Flugelstücken einzeln.
 Erst im Jung, sehr in Gestaltformige, sehr grobe
 grünlich oder gelbliche etwas warzige Gallen die
 auf die Oberseite der Mittelrinne der Fagelblätter
 sitzen, auch die Unterseite aber nicht eine Länge, gelbe
 produziert sind. — Angesehen liegt die gelblich
 röhren (Larve) sehr
 1 auf Jung gebildet. Colonn wo man sie wahren.

Spand war von der...
 die Larve...
 die Larve...
 die Larve...

Chermes gallarum ulmi Schrank

1 Lin. lang, Ligamentum 3 Lin.

Körper länglich, Regel dafförung. Körper, 9 Länglob
der Körper öfter mit einem grünl. Glänzendriff über
zogen (prolixus). Fühler 7 gliedrig, 1. Glied, 2. Glied, 3. Glied, 4. Glied, 5. Glied
1. u. 2. Glied, 1. u. 2. Glied, 3. Glied, 4. Glied, 5. Glied
so lang als das 4., das 5. etwas länger, abgerundet
mit einem kaum bemerkbaren, in der Mitte weiß gezeichneten
Fahrlinien 7. fiedrig. 2 haben Augen. Körper
glänzend, driff über den Augen. Leib ohne Lössen oder Lössen
Ligamentum. Ligamentum lang, im Spinal, grünlich weiß
hell, das Ligamentum in der Mitte. Körperlich
braun vorwiegend lang, Körperlich, die Basis der Fühler
und die Mitte der Fühler haben bräunlich gelblich weiß
töne. Körperlich 1. u. 2. Glied
vom Fühler an in dem großen blasenförmigen Galle
der Ulmenblätter. Körperlich der Larven u. Fühler
wie bei voriger Art.
Das Fühlergelenk geflügelte Larven, gelber Lebens
Fühler an der Nadal.
Dieses das 5. Fühlerglied von der vorigen
Art läuft zu unter Fühler

Die die Basis am nächsten Fühler der Fühler ist fastig so
obsolet, das sie ohne zu erkennen ist, fastig ist sie jedoch
ganz deutlich vorhanden, aber sehr feiner als die folgenden.

Handwritten notes in the left margin, partially obscured and difficult to read.



Aphis Roboris. Linn.

Es grüßte mich, das mexicanische, das ich in
 nachst. Quercus. Burmerianus (p. 92.) ist eine sehr ungewöhnliche
 und findet sich auch fast, als wenn es das Ähren nicht
 erbaut gekamelt, und verleiht sich meistens Roboris
 für eine Art gehalten, daher beide Arten
 zu der feineren benützt habe. In der That sind die
 von der Brust des Insekts länger als die Höhe der an-
 gegeben; in der dänischen Beschreibung aber etwas
 länger als der Körper (die dänische Beschreibung lautet
 sich auch auf die jüngsten Insekten bezieht) -
 Die auch für vollkommenere, groß, welche von Art
 (Aph. Roboris) welche Quercus p. 28 abgebildet, gefügt
 nicht für sich. Die lebt gewöhnlich unter Laub - Zweigen
 oder in sehr kleinen, dunklen, kleinen Nestern, wo man
 frische Johly findet. Bemerkt man besondere Gestalt

Man in *Aphis Roboris* gehört zu einer großen Gattung
 gehört bei Burmerianus & Lachnus, Fam. Ps.

Fast $\frac{1}{2}$ Linie lang - ~~stumpfbreite~~ $\frac{1}{2}$ Linie
 Körper breit, fast kugelig, schwarzbraun, sehr glänzend,
 glatt (das ~~hinterste~~ ^{hintere} Glied mit einem kleinen
 kaum sichtbaren Fortsatz besetzt. Aufsitz. 7gliedrig, fast
 so lang als die Körper, röhrlig, an der Spitze schwarz, kurz und
 dünn besetzt, 1^{te} in 2^{te} Glied, kurz, hinter ^{röhrlig} dem 7ten dunkler
 3^{te} Glied, röhrlig, sehr lang, fast so lang als die folgenden
 zusammen; das 4^{te} in 5^{te} ~~röhrlig~~ ^{röhrlig} lang, röhrlig, an der Spitze
 ohne dunkler; das 6^{te} so lang als das vorhergehende, länglich
 röhrlig, schwarzbraun mit einem undeutlich abgesetzten
 klaren, spitzen Endgliedchen. Brust so lang als

späteren
 an die
 nicht
 in
 Luft
 Gen



Der der Weidenfalte ausgegangene Taich,
 oft in einer Länge von mehreren Füssen mit
 einer dicken, schwarzen, glänzenden, klebricht
 Kruste überzogen, die schon in einigen
 Stunden auf fallend sichtbar war. Die
 Länge 3/4 Linie lang, länglich, glänzend
 klebricht, großentheils der Länge nach, die
 nicht übereinander aneinander gedrängt.

Die meisten der Eier in die vielen Lüste todter
 Blattläuse die an dem Farn kleben geblieben
 waren, zeigte daß diese Art in großer
 Anzahl gefällig leben muß.

An jungen Eiern glänzte sie sehr schön
 glänzend waren.

Ich habe schon sechs August fliegellaufen, aber etwas kleiner
 und kleiner dieser Art, im Frankfurter Wald an Farnen gewöhnlich
 sehr häufig gefunden.

- Campopl. difformis* aus Tortricae Roserana bei Bingen (Wagner)
- Lyda punctata* von der Farn bei Bingen (Wagner)
- Ascalaphus* auf dem Haannestiel bei Josenberg (Wagner)
- Paris chloris* im Haun von *Cheraxanthus cheiri*, der davon abfällt.
 Auf in Trautstrücker. Bingen. (Wagner)
- Rhynchites* (Bachus?) Larven in alten, abgefallenen Äpfeln (Wagner)
- Puprestis maculata*, im Ullern am Himmelfahrt, unter dem Rindesbaum
 Berg, Bingen gegenüber (Wagner)
- Eccoptygaster* im Ullern bei Bingen (Wagner)



Eriosoma fagi. (Aphis, Chermes. Auct.) — Länge $1\frac{1}{2}$ Linien
 des Körpern etwas lang gestreckt, die Fühler etwas länger
 als der dritte Körper; der Brustteil, dick, kurzweilig das
 Gelbfeld. Kopf grau, die Augen schwarz, hinter den Fühlern
 steht am Augensand ^{in der Form} ein gelbes Netzauge. Gelbfeld
 etwas feinerig, grau, hinter u. hinterwand gelb, hinter-
 leit gelb mit 4 länglichen grauer Flecken. Das
 ganze Tier mit weißer oder weißlicher Laugw. besetzt
 Wollhaare sind besetzt.

Die Jungfliegen sind einfarbig hellgelb, weiß
 bengelb. Augen dunkel.

Lebt gewöhnlich zu dieser einfachen wolleartigen ^{oder aufwärts gerichteten} Cirsiumblätter
 im May u. Juny. Alter an jungen Zweigen
 die 2 Mittelrispen der Fichtelzweige fließen zu-
 weilen zu Querschnitten zusammen-
 sie sind keine Gorgone oder Götter so sondern in die
 Absonderung findet sich der Aphis (Eriosoma)

Nematus albipennis Hartig (vid. M.) Larva grünlich-weißlich einfarbig,
 lebt Ende Juny vorwiegend (5 Lin. lang) bei Gelfarn
 auf glatten, breitblättrigen Laubbäumen in Cirsium-
 vorwiegend, blaueartigen, grünen, zuweilen
 etwas rothgedrungenen Gallen; zuweilen 3-4 an
 einem Blatt. Die Gallen vorwiegend zuweilen zum
 Grade von Vorwiegend, sind dünnhäutig, immer gelblich
 festsitzend und wässrig mit hervorstechend angefüllt. Die
 Larve ist im May Zeit vier u. fünf in die
 selbe, um fünf zu Fortpflanzung in die Erde zu bringen
 Auf noch salbenartige Formulare fanden sich auch
 Trossen in einem Nadelbaum, die die bekannten Fichtelzweige

die selbe Zeit, die selbigen waren in einer großen Menge
 und hatte die selbigen mit weissen fühlende Füße

Macropiza spec. nov. ?



Die sieht wie von *M. albitarsis* verschieden zu sein
 Die ist ganz schwarz (Brustschild und Hinterleib) Die
 Fühler sind schwarz Die Klauen der weissen
 Seiten schwarz Die Spitze der Fühler weißlich
 Die Flügel liegen im Ruhezustand gewöhnlich
 Sie hat einen schwarzen Fleck der die
 der Faltung *Aphis* *fulva* ist. Ich fand sie den
 19^{ten} Juni 1860 auf *Cirsium* bei Frankfurt, an
 einem Gusselbaum

weissen
 die in der
 in der Mitte
 braun die
 Klauen an
 einer in (Länge)
 Dunkelbraun
 eingefunden
 Junge
 braun
 in die selbe

großen Saugröhren
Coccus Quercus zu geseh

Psychoda nervosa (Horn, Meigen)? Hier bei Frankfurt, an Gusselbaum
 Hinnen die Fühler schwarz gewöhnlich. Ganz betrachtet sind
 die schwarzen Linien die Glieder die weissen aber die
 Seiten, beide sind abgetrennt. Die Kopf-Brustschild Hinter-
 leib und Flügel sind auf einfarbig schwarz, haben
 aber einen schwarzen bräunlichen Fleck. Die Klauen
 sind so wie die *fulva* sind auch ganz schwarz.
 alle Teile sind mit langen Haaren besetzt
 Die Fühler sind 15gliedrig, das 1^e und 2^e dick
 im Vorderansicht; das 3^e bis 13^e gleich groß, und
 verengt, das 14^e u. 15^e sehr klein, rund, nicht verengt.
 Flügel in der Ruhe dreieckig. Die Fühler weißlich
 im Juni. Die Farbe hat einen schwarzen
 Die Flügel sind schwarz, haben einen schwarzen
 einen Fleck auf der weissen Seite. Die Fühler sind
 braun ein wenig dunkler.

1860
 Gusselbaum
 ein
 die Flügel
 die Fühler
 die Klauen
 die Fühler
 die Flügel
 die Fühler
 die Flügel
 die Fühler
 die Flügel
 die Fühler
 die Flügel



Psychoda nervosa. (Hranch, Meigen)? Nur bei grosser Vergrösserung
sind die Flügel schwarzgrünlich. Genau betrachtet sind
die schwarzen Ringe der Glieder der weissen aber die
Gelenke, welche sind abtönend. Die Kopf- und Brust-
Lübe und Flügel sind auch einfärbig hellgrün, haben
aber einen schwarzen bräunlichen Hof. Die Unter-
seite so wie die Tarsen sind auch ganz hellgrün.
Alle Teile sind mit langen Haaren besetzt.
Die Flügel sind 15gliedrig, das 1^e und 2^e sind
einander fast gleich, das 3^e bis 13^e gleich gross, und
verfärbt, das 14^e u. 15^e sehr klein, und nicht entfärbt.
Flügel in der Wurzel dreifach. Die Flügel sind
im Jung. Die Larve hat einen schwarzen Hinterkörper.
Die Flügel sind schwarz, gelblich und von ganz
weissen Stellen abwechselnd. Die Larven sind
kräftig ein wenig dunkler.

8° Hs 28

Teil. zu. S. 108/109



Macropiza spec. nov. ?

Die scheint mir von *M. albitarsis* verschieden zu sein
Die ist ganz schwarz (Brustschild und Hinterläub.) Die
Dorsale schwarz, die Alarven der weißen
Eier schwarz. Die Dorsale der Flügel weißlich
Die Flügel liegen im Ruhezustand gewöhnlich.
Die hat einen sonderbaren Flug der den
der Gattung *Aphis* ähnlich ist. Ich fand sie am
19^{ten} Juni 1849 auf Cirsium bei Leub, von
einem Gesellen.

28 He 28

Beil. zu S. 108/109



Handwritten text, possibly a date or reference number, partially obscured by the stamp.

Handwritten text, likely a letter or document fragment, written in cursive script. The text is mostly illegible due to fading and the angle of the paper. Some words like "Herrn" and "Guten" are faintly visible.



Die noch selbige Lunde war noch ~~fast~~ am ~~baum~~
 Holz anhängend, doch richtig in genauer Beobachtung
 die Anordnung der Längen auf der Abfuhrfläse
 der Nahrung, indem + in dem gewisse der Lunde
 und dem Holz eine feine Lage klarem Holzsaft
 vorgehoben war. Es sieht das die *Cosporribis*
 von Eger auf der Abfuhrfläse ~~gesteift~~ die Lunde
 gelagert hatte, die die Längen ~~von~~ für
 auf, unterwärts unter einem abgeworfenen Lunde-
 stück befanden sich auf einer Fläse von ca. 8 Zoll
 22 Längen von der Länge von ca. 1 Zoll.

Im neuen Baumgarten im Jahr alterer Pflanz
 klasse die Lunde von dieser Höhe, von der
Cosporribis Längen war nicht ^{mehr} zu sehen. — Da unter
 Höhe bis zum nächsten Jahr ~~über~~ durch
^{Gänge} ~~unter~~ sind, so geht die Längen, die wasserführend
 unter die Erde im dem Wurzelstock, da sie die
 Säureigkeit nicht ganz unterlassen kann.

Die Pflanz dieser Art war ~~beim~~ und kann
 nicht sehr beobachtet werden, da die von ihr be-
 wegten, zum Nachweis bestimmten Höhe, nicht
 alle zu Grunde gehen. Die stärksten ~~stärksten~~
 Pflanz vorzüglichweise ausgezogen und liegt
 vollkriest für ein Längenzeit von stärksten der
 Wirkung vorzubauen. Das *Cosporribis*

Aphis aspera. Heyden.

Laenge 2 Linien, die gelbe 2 1/2 Linien
fast domartige. Kopfen gelb

5 Linien
auf einige
Stücke

Körper länglich, röhrenförmig, et was unregelmäßig, mit kurzen, spärlichen
 röhrenförmigen, Nerven bräunlich gelb. Augen röhrenförmig
 halb, orange gelb. Hinterkörper et was gelblich, gelblich,
 dunkler gefärbet. Füßler dünn, so lang als die Körper
 7 Glieder, die 2 ersten kurz, dick, braun, das 3. 4. 5. 6. 7. so lang,
 gelb, an der Spitze bräunlich, das 4. Glied sehr so lang, braun,
 an der Basis gelb, das 5. kürzer, an der Spitze kolbig, braun,
 an der Basis gelb, das 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.



Cecidomyia fuscipennis Meg. Cecid. *Taniperi* Meg. und Heyden.
 (Echter Name *vicinata* Kläber) Cabaud 1 - 1 1/2 Lin. lang.
 Die orange Larve überwintert in Gallen auf *Taniperus*. Die Gallen befestigt
 in der Aufspaltung eines Nadelknospen, wobei die Nadeln häufig
 von gewöhnlicher Größe wachsen, solche jedoch zuweilen über-
 trocken, aber stets aneinander geflochten bleiben. Die Ent-
 wicklung erfolgt im April u. Mai, wo sich die Larve zuweilen
 dem Nadelstachel zuweilen ^{bis fast}
entzieht. Larven können von gleicher Körperlänge ^{bis fast} gleichmäßig, die beiden
 nachher etwas dicker, aneinander gedrängt; die folgenden ^{länglich}
 reifen, wohl ^{gleichmäßig}artig, das aneinanderstoßend, das letzte
 länglich, so lang als die beiden vorhergehenden; bräunlich.
 Kopf schwarzbraun, ^{klein} in Mund rotlich, gelblich schwach
 braun, glanzlos; ^{die Fühler sind} rotlich. Fühler ^{schwarz} dunkel flüchtig
 rot, zuweilen mit schwärzlichen Anflug. Sprünge flüchtig
 und etwas feldern ^{klein}. Beine gelblich oder rotlich braun.
 Flügel stark grau ^{bis fast}, mit bräunlichen Netzen.

Lampyris hemiptera nov. *Guermana*! Jenseit
 im Jung bei *Whistbada* in der Anlage *bin* ^{klein}
 faal, nach beim *Whist* ^{offen} auf dem *Tand* ^{aber}
 den *Wrag* ^{laufend} ^{gefunden}. Am Mühlberg. (v. 2)

Tortrix aeneana Hb. nov. von Becker einige mal bei
Whistbada ^{gefunden}. Es glaubt die *Karya* ^{leben}
 auf *Tanacetum*. - (Dycker sagte v. oder auf *Wlupen*)



Dima clateroides lebt auf Buch (südh. Müllhütung)
an den Stängeln des Sauberkraut. —

Procerus scabrosus lebt sehr vorzugsweise in sehr
großen Birnsäulen u. das ist sehr schön zu finden
Forstweg. hat ihn dadurch häufig ge-
funden, daß er in den Stängeln wo er vorkommt,
auf der weichen Wurzel zertrat und dann
man es dunkel würde diese Orte besuchen,
wo er da — und meistens der Wurzel be-
sitzt ist war. —

Obige lebt auf Wurzeln der Melibize von
Antipra (abdominale, virens?) sehr vorzugsweise
und findet das selbe. Es fand sich öfter tot
auf der Erde.

Scarab. mobilicornis lebt auf ihm bei Tag in
den Lücken fide der Maulwurfsgrube
in. (auf ^{Melolontha} ~~Antipra~~) meist gegen Abend)

Hippulus fasciatus, lebt auf Wurzeln im Herbst,
nicht selten. häufiger folgt man seiner Gänge
gräbt.

Aeratus scarabaeoides. gräbt in vielfachen seiner Gänge
seiner Gänge.



115

Aphis Verbasci. L. Schwach kauda und ungelügelte
und bräunlich in uof zu diesen: kurz-ryförmig, fast
kugelförmig, glanz- u. haarlos, Füßler kürzer, als
das Leib, Nyrangspitze, ~~die~~ Nyrangspitze u. Fußsa-
spitze. Aber das Dactrospitze stehen auf dem Fünftel
beiderseits zürück zu einem dunklen Fleck
Dorsallänge 1^{1/2}. — Gall. sehr kurz.

Gallflügelt: Junge Juli ist sehr klein, die Fünftel
beim Männchen länglich-ryförmig, beim Weibchen
ryförmig. gelblichgrün, haar- u. glanzlos, Füßler länger
als das Leib, dünn; Kopf, Füßler, Nyrangspitze, Gall. (f. l.),
Nyrangspitze, Nyrangspitze, Dactrospitze und Spitze
das Fünftelgrünlichgrünlich. Dactrospitze u. Nyrangspitze
spitze. Zürück auf die Nyrangspitze grünlich.

In großer Menge auf der Oberseite der Blätter von
dieser Verbascumart. Jung, July.

Die Larven haben die Färbung der Flügelloren,
sind aber länglich-ryförmig, nicht glanzlos und haben
graue Flügelspizzen.

Tinea granella. Da sich die Larven dieser Art sehr häufig
in Baumstammfunden so gar bei mir den
Verwüstung aufbauen, das Jahr nicht weniger sie
vor kommen sehr zu geben und auf zehnjährigen
Nagel gewachsen. Ich habe von dieser Meinung
abgekommen. Die Larven sind sehr stark
stark mit Abspaltung. Ich habe von dieser
1845 Anfang Juni fortgesetzt von demselben. Alle im
Ergebnisse der Larven sind gut und die Larven
die mehr oder weniger angeordnet waren, sehr

Ditylus laevis. Nach Neilly's Leitung das Gewäss-Oberrand-Palmering. Erst
die Carven in den Rindwey'schen, welche in einem Dünghilf-
grund 1 Meile von N. Petersburg (zu den Brücken vorwärts) sind. Auf dem Rasen in dem
Joh. gefunden. Ende April Carven u. von unterirdischen Röhren
um diese Zeit von Rasen im Freien.

Sirex gigas L. um N. Petersburg u. Palmering in Asien gef.

Taxoda Seydla
Trichius punctatus } Schlichte (Nadel)

Aegialia rufa (sel. selten) sah H. vom Bruck
einmal bei Eszfeld auf trockenem
Boden am Flußufer für die Nase von H. (H.
Koll?) gefunden.

Lagria hirta fand ich die Blätter von Eonymus
gefrühd

Bruchus marginellus unterirdisch sah von Winter auf die Hölzer des
Astragalus glycyphyllos in großer Menge die Röhren überwindet
gerillig, wobei sich oft 100 und mehr dicht gedrängt in einem
Gang finden.

Salpingus, Piceae Ende April unter Tischbeurinde (Siebert, Haag)

Buprestis conspersa. Aurobas an der Bruchstraße an
Kayyalsbaum. (Nach Klier.)

Mycetophagus Mombay (Kier) (Kier)

Agro. guttata Mombay Kayyali (in Bäumen)



Calobata calceata Fall. am 27. Juni 1855 an einer von Kinde mit bloßen
hüften beim Ankleben, als 2. Nide gefangen, aber
nicht gedungen.



Kindr. unblödt
giffen, abt

119

122.

124

125

126

128

130

132

134

135

136

139

140

141

142

143

144

146

147

148

152.

154

156

158

160

161

162

463

164

165

166

167

168

169

170

17A

172.

173

174

175

176

177

172

180

181

182

184

185

186

187

190

131

192

133

134

195

196

137

138

200

201

202

203

204

205

206

207

208

203

2/10

211

2A2

243

244

216

248

220

22A

222

223

224

225

226

227

228

229

230

231

232

233

2.34

235

236

237

238

240

244

242

243

243a

243b

244

245

246

247

248

249

250

252

254

256

257

258

259

260

261

262

263

264

265

266

267

268

269

270

271

272

273

274





